

Lieder

Ringwaldt, Bartholomäus

Vorwort

2022 – und ich mache weiter damit, neue Bücher zusammenzustellen in der Hoffnung, dass in ihnen etwas ist, was Euch in Eurem Glauben weiterbringt.

Dabei werden zum Teil alte Bücher überarbeitet, neue angeboten oder thematische erstellt, zum Beispiel für die christlichen Feiertage.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen und dass Ihr für Euch interessante Texte hier findet. Für Anregungen bin ich immer dankbar.

Gruß & Segen,

Andreas

Ringwaldt Bartholomäus - Lieder

Ach Gott, erbarm dich über mich

Der 51. Psalm.

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

Ach Gott, erbarm dich über mich
Von wegen deines Namens,
Nicht auf mein Uebertretung sich,
Gedenk des reinen Samens,
Der als ein Held In diese Welt
Wahr Gott und Mensch erschienen,
Daß er uns dir In Knechtes Zier
Vollkommen möcht versöhnen.

Von wegen des Verdienstes sein
Vergib mir meine Sünde,
Und mich von aller Angst und Pein
Gnädiglich entbinde,
Damit ich bin In meinem Sinn
Des Gwissens halb umgeben,
Welchs traurig ist, Mich nagt und frißt
Und kränkt mir Leib und Leben.

Sieh, ich bekenn mein Missethat
Und acht mich gar verloren;
Denn mich in Sünd mein Mutter hat
Empfangen und geboren,
Und bin ein Kind In Sünden blind,
Zum Guten gar ersterbet
Und überall Durch Adams Fall
An Leib und Seel verderbet.

Wenn du nun wolltst mit deinem Knecht
Nach seim Verdienst geben,
So geschäh mir armen Sünder recht,
Ich könnt michs nicht erwehren,
Weiß aber wol, Daß man dir soll

In Sündennoth getrauen
Und alle Frist Auf Jesum Christ,
Den Schlangentreter, schauen.

In diesem mir auch gnädig sei,
Wasch mich mit seinem Blute,
Auf daß ich wieder frisch und frei
Erwach nach meinem Muth
Und in Geberd Erfreuet werd,
Der ich war fast verkommen,
Weil du nun hast Der Sünden Last
Gänzlich von mir genommen.

So laß mich nun im Gnadenlicht
Dein Vaterherz erfinden;
Verbirg dein helles Angesicht
Von meinen groben Sünden
Und mach mir rein Das Herze mein
Durch deinen Geist von oben,
In welchem ich Mög stetiglich
Dich preisen, ehrn und loben.

Ich will die armen Sünder lehrn,
Daß sie nach meim Exempel
Sich solln von Sündn zu dir bekehrn
Und gehn in deinen Tempel
Und sich da auch Nach Himmelsbrauch
Von Sünd lan absolviren
Durch deinen Sohn, Der Gnaden Thron,
In dem wir jubiliren.

Herr, thu mir meine Lippen auf,
Dein Ruhm zu offenbaren,
Damit im Geist der arme Hauf
Dein Gnad auch möcht erfahren,
An welchem du Hast immerzu
Die beste Freud im Herzen
Und nimmest gern, Wenn sies begehren,
Von ihnen all ihr Schmerzen

Welchs denn dein liebstes Opfer ist
Unter den Opfern allen,
Und thut dir nichts zu keiner Frist
So herzlich wolgefallen,
Als wenn man dir Mit Herzensgier
All Missethat erkläret
Und ohne Schein Im Glauben rein
Genad von dir begehret.

Geuß auf dein Volk des Himmels Thau,
Thu ihnen Hülff beweisen,
Auf daß dein Kirch, im rechten Bau
Erhalten, dich möcht preisen
Und dir so wol Mit Freuden voll,
Ein schönes Liedlein singe,
Und allezeit In G'rechtigkeit
Das recht Dankopfer bringe.

Ach Gott, in Gnaden von uns wend

1. Ach Gott, in Gnaden von uns wend
dies große Kreuz und groß Elend,
damit wir sind umgeben gar
und stehn all Augenblick in G'fahr.

2. Behüt uns, deine Kinderlein,
um Christi, unsers Herren, Pein
vor Pestilenz und schnellem Tod,
und laß uns nicht in dieser Not.

3. In dieser Not ach laß uns nicht;
wend von uns dein Zorn und Gericht,
daß dir lobsinge unser Mund
für deinen Schutz aus Herzensgrund.

Ach lieben Christen, jung und alt

Ein Lied, darin ein jeder Christ vermahnet wird, sich gegen den jüngsten Tag und seine letzte Stunden gefasst zu machen.

Im Ton: Ach, lieben Christen, seid getrost.

1. Ach lieben Christen, jung und alt,
Ihr Armen und ihr Reichen,
Wisst, dass der HErr von oben bald
Die Welt wird überschleichen
Mit seinem Tag der Herrlichkeit,
Darinnen alle Eitelkeit
Soll aufgehoben werden.

2. Derhalben tut umgürtet stehn,
Führt euer Lamp bescheiden,
Dass ihr fein mögt entgegen gehu
Dem Bräutigam mit Freuden,
Wenn er behend mit großer Pracht
Wird kommen als ein Dieb zu Nacht,
Die ganze Welt zu richten.

3. Wohl denen, so zu jeder Fahrt
Im Glauben ohn Gedichte
Auf ihren Abschied han gewart
Und auf das letzt Gerichte;
Die werden als die keuschen Bräut
von Christo in die ewig Freud
Hinauf geführet werden.

4. Die aber solche Ding veracht,
Der Buß nicht wargenommen,
Die werden in die schrecklich Acht
Des großen Gottes kommen
Und dort im klaren Himmelssaal
Das zugerichte Abendmahl
In Ewigkeit nicht schmecken.

5. Darum, ihr Christen, bessert euch
Und tut der Buß nicht sparen
Auf dass ihr mögt ins Himmelreich,
Und nicht zur Höllen fahren,
Von deren Angst und heißen Glut
Uns Christus durch sein reines Blut
Genädig hat erlöset.

6. Ach, wenn die Last der Höllen schwer,
Wie etlich Leute sagen,
Ein solche Straf der Sünden wär,
Die leichtlich stünd zu tragen:
So hätte Gottes milde Hand
Fürwahr nicht seinen Sohn gesandt,
uns davon zu erlösen.

7. Weil aber Gott ihn hat gesandt,
Als den verheißen Samen,
So laßt auch ab von Sünd und Schand
Und glaubt an seinen Namen:
So werdet ihr wie klare Stern
Am jüngsten Tag mit diesem Herrn
Gehn in die ewig Freude.

8. Das helf ja Gott der Vater gut
Allen, die es begehren
Und sich auf seines Sohnes Blut
Mit Ernst zu ihm bekehren,
Und durch die Lieb beweisen fein,
Dass sie im Herzen gläubig sein
Und nach dem Himmel ringen. Amen.

Ach lieben Christen, trauret nicht Zur Pestzeit.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Ach lieben Christen, trauret nicht,
Thut euch nicht so entsetzen,
Darum daß uns der Vater richt
Und etwas thut verletzen
Mit seiner väterlichen Ruth,
Die hin und wieder schleichen thut,
Genannt die Pestilenze.

2. Sie ist was schrecklich, das ist wahr,
Und thut uns fürchtig machen,
Daß unser Fleisch erzittert gar,

Als vor des Todes Rachen.
Aber gedenkt, mein' lieben Kind,
Daß noch viel schärfer Ruthen sind,
Die unser Gott kann brauchen.

3. Theurung ist ärger, denn die Pest,
Wie solches han erfahren,
Die an den Orten sind gewest,
Nämlich vor kurzen Jahren,
Da gar viel Menschen, jung und alt,
Mit großem Jammer mannigfalt
Vor Hunger sind verschmachtet.

4. Der Krieg verwüstet Leut und Land,
Thut alle Ding umkehren
Ohn alle Gnad mit Schwert und Brand,
Erbarm es Gott den Herren!
Da muß herhalten Mann und Weib
Und auch das Kind in Mutterleib,
Sammt andern, groß und kleine.

5. Kirch, Rathhaus, Schul, all Ehrbarkeit
Wird gar in Grund verstöret;
Da gilt kein Recht, wer leit¹, der leit,
Kein Flehen wird erhöret.
Schänden und Morden hat kein End,
Trübsal ist, wo man sich hinwendt:
O besser bald gestorben!

6. Und weil denn Gott der Vater gut
Von wegen unser Sünden
Uns noch genädig strafen thut
Mit seinen treuen Händen:
So seid zufried und bittet ihn,
Daß er uns nicht laß weiter hin
Was Aergers widerfahren.

7. Darum, ihr Christen, zaget nicht,
Halt Gott dem Vater stille,
Und wißt, was uns jetzund geschicht,

Sei sein verborgner Wille
Und sein beschlossner weiser Rath,
Dadurch er uns von böser That
Zur Bessrung will bewegen.

8. Gott weiß, was jedem nützlich sei,
Das Sterben oder Leben,
Das glaubet allzeit fest und frei
Und thut euch ihm ergeben.
Ohn seinen Willen nicht ein Haar
Die Pestilenz euch schwächen thar²,
Und wär sie noch so böse.

9. Wenn schon die Gift auf freiem Plan
Mit Grausamkeit herkäme
Und die in Eil zehntausend Mann
Zu deiner Rechten nähme,
So soll sie auf den Wegen dein
Dir dennoch nichtes schädlich sein,
Es wolls denn Christus haben.

10. Kein Sperling auf die Erde fällt
Daß es Gott nicht sollt wissen;
Wie gar viel mehr der HErr erhält
Die auf ihn sind geflissen,
Und für sie sieget Tag und Nacht,
Daß ihnen nichts wird beigebracht
Ohn seinen guten Willen.

11. Und ob bisweil ein Unfall groß
Ein Christen hoch betrübet,
So gibts ihm vor der Welt ein Stoß,
Die Gottes Werk nicht prüfet,
Aber vor Christi Angesicht
Ists köstlich und wol ausgericht
Zu seines Kindes Frommen.

12. Derhalben nicht so furchtsam seid,
Gott wird es nicht verderben;
Wir sind des HErren allezeit

Im Leben und im Sterben:
Wer sterben soll, fahr immer hin,
Ist doch der Tod unser Gewinn,
Christus ist unser Leben.

13. Hat doch ein Mensch kein Fried noch Ruh,
Dieweil er lebt auf Erden,
Bis daß er thu sein Augen zu,
Alsdann möchts besser werden;
Denn er ist von der harten Schlacht
Des bösen Feindes los gemacht
Und allem Leid entsprungen.

14. Darum so gebt euch willig drein,
Vertrauet Gott dem HERren.
Es muß einmal gestorben sein,
Was thut ihr euch viel wehren?
Wer heur³ einschläft hat frei zu Jahr,
Ist los von aller Sünd und Fahr
Und ruhet in dem HERren.

15. Thut Buß und schickt euch zu dem Tod,
Betet zu allen Stunden,
Und wißt, daß Christus Todesnoth
Am Kreuz hat überwunden.
Wer auf sein Leiden fest vertraut,
In Ewigkeit den Tod nicht schaut,
Und ist ein Kind des Lebens.

16. O Jesu Christ, wir bitten sehr:
Dich wieder zu uns wende,
Von wegen deines Namens Ehr
Dein Werk in uns vollende,
Daß wir dich mit gebeugtem Knie
Im Geist von Herzen loben hie
Und dort im Himmel.

Amen.

Allein auf Gott setz dein Vertraun

- 1.) Allein auf Gott setz dein Vertraun,
Auf Menschenhilf' sollst du nicht bau'n,
Gott ist's allein, der Glauben hält,
Sonst ist kein Glaub' mehr in der Welt.
- 2.) Bewahr dein Ehr', hüt' dich vor Schand,
Ehr' ist fürwahr dein höchstes Pfand,
Wirst du die Schanz einmal versehn,
So ist es um dein' Ehr' geschehn.
- 3.) Cläff' nicht zu viel, sondern hör mehr,
Das wird dir bringen Lob und Ehr'.
Mit Schweigen sich verredt niemand,
Sprechen bringt mach'n in Sünd' und Schand'.
- 4.) Dem Größern weich, acht dich gering,
Dass er dich nicht in Unglück bring',
Dem Kleinern auch kein unrecht tu,
So lebst du stets in Fried' und Ruh'.
- 5.) Erheb' dich nicht mit stolzem Mut,
Wenn du bekommen hast groß' Gut,
Es ist dir nicht darum gegeben,
Dass du dich dadurch sollst erheben.
- 6.) Frömmigkeit lass gefallen dir
Viel mehr als Gold, das glaube mir.
Wenn Geld und Gut sich von dir scheidt,
So weicht doch nicht die Frömmigkeit.
- 7.) Gedenk der Arm'n zu jeder Frist,
Wenn du von Gott gesegnet bist,
Sonst dir das widerfahren kann,
Was Christus sagt vom reichen Mann.
- 8.) Hat jemand dir was Gut's getan,
Da sollst du allzeit denken dran,
Es soll dir sein von Herzen Leid,
Wenn's deinem Nächsten übel geht.

9.) In deiner Jugend sollst du dich
Zur Arbeit halten fleißiglich.
Danach gar schwer die Arbeit ist,
Wenn du zum Alter kommen bist.

10.) Kehr dich auch nicht an Jedermann,
Der dir vor Augen dienen kann:
Nicht alles geht von Herzensgrund,
Was schön und lieblich redt der Mund.

11.) Lass kein' Unfall verdrießen dich,
Wenn gleich das Glück geht hinter sich:
Anfang und Ende nicht gleich sein,
Wie solch's oft gibt der Augenschein.

12.) Mäßig im Zorn sei allezeit,
Um klein' Ursach' erhebe kein Streit,
Durch Zorn das Herz so wird verblendet,
Dass man, was Recht ist, nicht erkennt.

13.) Nicht schäm dich, rat ich allermeist,
Dass man dich lehr', was du nicht weißt.
Wer etwas kann, den hält man Wert,
Den Ungeschickten niemand begehrt.

14.) O merk, wenn einer führt ein' Klag
Vor dir, so sollst du bald der Sach
Nicht glauben, auch nicht richten fort,
Sondern erst hör'n des Andern Wort.

15.) Pracht und Hoffart meid' überall,
Dass du nicht kommest gar zu Fall.
Mancher wär ein wohlhab'ner Mann,
Hätt' er Hoffart und Pracht gelahn.

16.) Quäl' dich in Kreuz und Trübsal nicht,
Setz nur auf Gott dein Zuversicht.
Es mögen dich viel fechten an,
Dem sei Trotz, der's nicht lassen kann.

17.) Ruf Gott in allen Nöten an,
Er wird gewisslich bei dir stahn:
Er hilft ein'm jeden aus der Not,
Der nur nach seinem Willen tut.

18.) Sieh dich wohl vor, die Zeit ist bos',
Die Welt ist falsch und sehr gottlos.
Willst du der Welt viel hangen an,
Ohn' Schad und Schand kommst nicht davon.

19.) Tracht stets nach dem, was Recht getan,
Ob's gleich nicht lobet Jedermann,
Es kann's doch keiner machen so,
Dass Jedermann's gefallen tu.

20.) Verlass dich nicht auf irdisch' Ding,
All zeitlich Gut achte gering.
Darum der Mensch gar weißlich tut,
Der allein sucht das ew'ge Gut.

21.) Wenn jemand mit dir hadern will,
So rat ich, dass du schweigest still
Und ihm nicht helfest auf die Bahn,
Da er gern wollt' ein ursach' han'.

22.) Xerxes verließ sich auf sein Heer,
Darüber ward er g'schlagen sehr.
Wenn du musst Krieg führ'n Gott vertrau,
Sonst allezeit den Frieden bau.

23.) Ye läng'r, je mehr kehr dich zu Gott,
Dass du nicht kriegst des Teufels Spott.
Der Mensch ein solchen Lohn wird han,
Wie er im Leben hat getan.

24.) Zier all' dein Tun mit Redlichkeit,
Bedenk zum End' den letzten B'scheid,
Denn vor getan und nach gedacht,
Hat manchen in groß' Leid gebracht.

Also hat Gott die ganze Welt

Das Evangelium am Pfingstmontage.

Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.

1. Also hat Gott die ganze Welt
Aus sonder Gnad geliebet,
Dass er für sie nicht Gut und Geld,
Noch etlich Engel gibet,
Sondern ihm gleich ein' hoh Person,
Sein zarten eingebornen Sohn,
Von Ewigkeit gezeuget.
2. Der hat den schweren Adamsfall
In seiner Menschheit müssen
Dem Vater sein zu Wohlgefall
Am Holz des Kreuzes büßen,
Auf dass ein jeder, der sich fest
Im Glauben auf sein Blut verlässt,
Das ewig Leben habe.
3. Ist das nicht lieb übr alle Lieb,
Die nicht steht auszudenken,
Dass Gott für seine Feind und Dieb
Lässt seinen Sohn erhenken
Und gibt den Erben für den Knecht,
Auf dass er auch in ihm gerecht
Und selig möge werden?
4. Denn Gott hat sein Sohn nicht gesandt,
Dass er die Menschen richte,
Sondern dass er mit starker Hand
Sie von der Sünd aufrichte
Und wieder bring ins Paradies,
Daraus sie Luzifer verstieß
Aus Neid mit seinen Lügen.
5. Wer nun an diesen Heiland gut,
So und der Vater geben,
Von ganzem Herzen gläuben tut,
Der hat das ewig Leben

Und ist ein heilig Gotteskind,
Das hie und dort Genade findt
Und kann den Tod nicht schmecken.

6. Wer aber Christo nicht vertraut,
Sein Lehr und Amt verachtet,
Und auf sein frei Vermögen baut,
Nach Menschensatzung trachtet,
Der ist gericht und schon verlorn,
Denn er gläubt nicht dem eingeborn
Sohn Gottes und Marien.

7. Das ist der tollen Welt Gericht,
Verdammnis, Schand und Schade,
Dass sie veracht des Himmels Licht
Und angebotne Gnade,
Will ihr von Sünd nicht helfen lan,
Bleibt willig auf der finstern Bahn
Und hat nur Lust zum Argen.

8. Sie hat das Licht und will doch nicht
Die Finsternis verlassen,
Derhalben tut ihr Angesicht
Der Sonnen Klarheit hassen
Und ist derselben bitter feind,
Auf dass ihr 'Werk, so böse seind,
Nicht dürfen Straf erdulden.

9. Wer aber sich der Wahrheit fleißt,
Sich kennt und Christi Leiden,
Der kömmt herfür in seinem Geist
Tut falsche Lehr vermeiden,
Und lässt klar sehn vor jedermann,
Dass sein 'Werk sind durch Gott getan
Und nicht im Fleisch ohn Glauben.

(Schlussgebet.)

Hilf, du getreuer Vater gut,
Dass wir dein Lieb erkennen,

Und dich nach frommer Kinder Mut
Herzlieber Vater nennen,
Darneben folgen deinem Rat
Und unsern Glauben mit der Tat
Uns Feind und Freund beweisen. Amen.

Christe, des Vaters Bild und Glanz

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Philippi et Jacobi, Joh. 14.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. Christe, des Vaters Bild und Glanz,
Sein Meinung, Will und Herze,
Der du in deiner Menschheit ganz
Für uns des Todes Schmerzen
Auf dich genommen und damit
Erworben einen freien Tritt
Uns Armen zu dem Vater.

2. Hilf, dass wir glauben dir allein,
Von deinem Wort nicht weichen,
Auf dass wir in den Himmel 'nein
Zu deinem Vater schleichen,
Wo du uns Wohnung, Ruh und Rast
Durch seinen Tod erworben hast,
Und durch dein Auferstehen.

3. Gib, dass wir solches glauben fest,
Kein Gfahr darüber scheuen,
Und dieses Schatzes uns aufs Best
In diesem Elend freuen,
Bis dass wir solche Herrlichkeit
Dort werden bis in Ewigkeit
Einnehmen und besitzen. Amen.

Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen

Ein Begräbnislied.

Im Ton: Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen.

1. Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen
Mit vielem Seufzen, Heulen und Wehklagen,
Darum dass dieser Leib soll in die Erden
Geleget werden?
2. Wisst ihr nicht, dass sein Stündlein ist gekommen?
Der HErr hat ihn genädig weggenommen
Und aus der Angst, die ihn oftmals gebissen,
Gänzlich gerissen.
3. Hie hat er müsst in Fahr¹ zu allen Zeiten
Mit Teufel, Fleisch und bösen Menschen streiten,
Viel Herzeleid erfahren und ertragen
Mit großem Klagen.
4. Nun ist er aller seiner Feinde Toben
Und alles Jammers frei und überhoben,
Nun mag ihm keine Kreatur zusetzen,
Noch ihn was letzen².
5. Nun hat er alles Unglück überwunden,
Den rechten Fried und besten Schatz gefunden,
Danach er hat gleich als ein Christ gestrebet,
Dieweil er lebet.
6. Sein Geist, der lebt jetzund in großer Freude,
Ist angetan mit einem weißen Kleide
Und preiset hoch mit englischem Gedichte
Gottes Gerichte.
7. Aber sein Leib, der jetzt wird hingeleget,
Ist wie ein Korn ins gute Land gesäet,
Wird auferstehn in Kraft mit großem Preise
Himmlischer Weise.
8. Das wird geschehn, wenn ihm und auch uns allen
Die Stimm des großen Gottes wird erschallen,
Der wiederum all ungeschickte Sachen
Wird richtig machen.

9. Denn wird er uns, wenn seine Glocken klingen,
Mit großer Freud wiederum zusammen bringen
Und prächtiglich mit vielem Triumphieren
In Himmel führen.

10. Da wir denn fein in himmlischen Gebärden
Ohn Sünd und Klag beinander bleiben werden,
Von Teufel, Tod und allen Ärgernissen
Gar nichts mehr wissen.

11. Sondern vollkommen und gar engelreine
Uns lieben in verklärtem Fleisch und Beine,
Und ewiglich Gott loben in seim Reiche,
Den Engeln gleiche.

12. Das wollt ihr, mein' geliebten Freund, bedenken
Und euer Herz nicht wie die Heiden kränken,
Die von den Toten, wenn sie die begraben,
Kein Hoffnung haben.

13. Gott helf, dass wir zur Zeit auch still einschlafen
Und von dem HErrn samt allen seinen Schafen
Am jüngsten Tag zum Leben aus der Erden
Erwecket werden. Amen.

Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund

Ein Gebet zum heiligen Geist.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund
Auf Jesum Christ zu schauen,
Damit wir in der letzten Stund
Auf seine Wunden bauen,
Die er für uns nach Gottes Rat
Am' heiligen Kreuz empfangen hat
Zu Tilgung unsrer Sünde.

2. Durchs Wort in unsre Herzen schein
Und tu uns neu gebären,
Dass wir als Gottes Kinder rein

Vom bösen Wandel kehren
Und in dir bringen Früchte gut
So viel, als unser blöder Mut
In diesem Fleisch kann tragen.

3. In Sterbensnöten bei uns steh
Und hilf uns wohl verscheiden,
Dass wir fein sanft aus allem Weh
Hinfahren zu der Freuden,
Die uns der fromme Vater wert
Aus lauter Gnaden hat beschert
In Christo, seinem Sohne. Amen.

Der HErr ist mein getreuer Hirt

Der 23. Psalm.

Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.

1. Der HErr ist mein getreuer Hirt,
Hält mich in seiner Hute,
Darum mir nichts mangeln wird
An irgend einem Gute.
Wie soll und kann mirs übel gehn,
Weil Gottes Sohn thut bei mir stehn,
Mich schützt und regiret!

2. Er weidet mich mit seinem Wort
Auf einer grünen Auen,
Und läßt sich bei mir fort und fort
Auf beiden Seiten schauen,
Dazu mein Herz mit Trost berührt
Und mich ans frische Wasser führt,
Zum Brunnen der Genaden.

3. In Angst und Noth er mich erquickt
Mit seinem wahren Munde,
Und mir sein Hülf von oben schickt
Zu rechter Zeit und Stunde,
Und führt mich auch ohn Unterlaß

An seiner Hand auf rechter Straß
Um seines Namens willen.

4. Er gleitet mich zu Tag und Nacht
Mit seinem Steck und Stabe,
Mit Fleiß mein Leib und Seel bewacht,
Treibt alles Unglück abe,
Ich fürcht mich nichts im finstern Thal,
Denn Gott ist bei mir überall
Auf allen meinen Wegen.

5. Er segnet täglich meinen Tisch
Obs wol den Feind verdrießet,
Begeußt mein Haupt mit Oele frisch,
Daß es gleich runter fließet,
Und schenkt mir den Trostbecher voll,
Auf daß ich ja nicht zweifeln soll
An seinem Wort der Gnaden.

6. Sieh, Gutes und Barmherzigkeit
Kann mich nicht übergeben;
Groß Gnad wird mir zu jeder Zeit
Nachfolgen in dem Leben,
Und werd also ganz offenbar
Im Haus des HERRen immerdar
Hie und dort ewig bleiben.

7. Das hilf mir, o HERR Jesu Christ,
Durch deine große Güte,
Und mich vors Teufels Macht und List
Genädiglich behüte,
Auf daß ich als dein liebes Schaf
Im rechten Glauben sanft einschlaf
Und mit dir ewig lebe.

Amen.

Du letzter Adam, Jesus Christ

Ein Gebet nach dem Evangelio am Osterdienstage.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Du letzter Adam, Jesus Christ,
Wahr Gott und Mensch alleine,
Der du unsre Versöhnung bist
Mit deinem Opfer reine
Und hast bezahlt die Schuld der Welt,
Zwar nicht mit Silber oder Geld,
Sondern mit deinem Blute.

2. Vors Teufels Gspenst und falscher Lehr,
Vor Schand und Leibesfahre,
Vor allem, was da deine Ehr
Verkleinert, uns bewahre,
Und hilf, dass wir mit sanftem Mut
Auf dein Verdienst und heilig Blut
Abscheiden, wenn wir sterben. Amen.

Du starker Palmbaum, Jesu Christ

Ein Gebet nach dem Evangelio am Palmsonntage.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Du starker Palmbaum, Jesu Christ,
Du Ölzweig der Genaden,
Der du allhier erschienen bist
Zu heilen unsern Schaden,
Den wir betübte Menschen all
Vor's Teufels Neid durch Adams Fall
Auf uns geerbet haben.

2. Wir danken dir, dass du zu uns
Auch frei bist eingefahren
Und uns dein Wort aus sonder Gunst
Hast lassen offenbaren,
O HErr, wend dich nicht wieder ab,
Bleib doch bei uns mit deiner Gab,
Bis wir von hinnen scheiden.

3. Du König aller Königen,
Tu dich an nichts kehren;
Lass dein Wort weit verkündigen
Wider der Welt Beschwerden.
Zieh ein mit deiner Wahrheit rein
Und offenbar den falschen Schein
Der abgöttischen Kirchen.

4. Regier mit deinem Zepter frei,
Lass dich gewaltig hören
Und tu des Teufels Tyrannei
Mit voller Macht zerstören,
Auf dass dein Reich auf dieser Erd
Ohn Hindernis erweitert werd
Zu deines Namens Ehre.

5. Hilf auch, die wir der Krone dein
Ein Eid geschworen haben,
Dass wir dich, unsern König rein,
Mit Lieb und Ehr begaben
Und als getreue Untertan
Festhalten bei der roten Fahn,
Bis wir im Glauben siegen. Amen.

Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ

Ein Kinderlied oder Gebet wider den Erzfeind.

1. Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ,
Der du der beste Helfer bist,
Wenn mit dem Schwert der böse Feind
Die Christen zu erwürgen meint.

2. Sieh doch, wie hart dein Heiligtum
Vom Antichrist mit großem Ruhm
An starker Rüstung mancherlei
Zu dieser Zeit belagert sei.

3. Da denn der Gotteslästrer spricht,
Er woll in uns dein Angesicht

Also beschämen, dass es nicht
Mehr gelten soll in diesem Licht.

4. Das gib, o Jesu Christ, nicht zu,
Sondern dein Ehr beschirmen tu
Und diesen losen Haufen trenn,
Dass man dein' göttlich Macht erkenn.

5. Gehört uns aber eine Rut,
Wie jeder zwar bekennen tut,
So straf du uns nach deinem Verstand
Und gib uns nicht ins Feindes Hand.

6. Denn seine Hand, wie du wohl weißt,
Gar all zu unbarmherzig schmeißt,
Du aber, wenn du gleich was schlägst,
Doch deine Gnad nicht von uns legst.

7. Darum nach unsrer Not und Bitt
Das lose Volk zu Boden tritt,
So dich, noch deinen Vater kennt,
Und täglich deinen Namen schändt.

8. Auf dass durch ihre Niederlag
Die ganze Welt erkennen mag,
Dass du, HErr Christ, in einer Kron
Seist Gottes und Marien Sohn.

9. Der da zur Zeit das große Heer
Der Israeliter durch das Meer
Mit trocknen Füßen hab gelenkt
Und ihre Feind im Grund versenkt. Amen.

Es baut, o Herr, auf dein Geheiß

1.) Es baut, o Herr, auf dein Geheiß
Der Menschen Hand die Erde,
Voll Hoffnung, dass ihr reger Fleiß
Von dir gesegnet werde.
Auf dein Versprechen trauen sie:

„Du sollst dein Brot bei Fleiß und Müh‘,
Solang du lebest, essen.“

2.) Noch immer traf dies Wort auch ein;
Gib ferner deinen Segen,
Dass Saat und Pflanzen wohl gedeihn,
Gib Sonnenschein und Regen.
Der Landmann baut umsonst das Land,
Wenn deine milde Vaterhand
Nicht seine Arbeit segnet.

3.) So kröne denn mit Fruchtbarkeit
Das Land nach deiner Güte,
Und wenn die Aussaat uns gedeiht,
O Vater, so verhüte,
Dass Frost und Sturm und Hagelschlag
Sie nicht zerstörend treffen mag,
Nicht Flut sie überschwemme.

4.) Wir traun auf dich,
O guter Gott, und lassen dich nur walten.
Du kennst am besten unsre Not,
Hast lange Haus gehalten.
So wirst du denn zu deinem Ruhm auch uns,
Dein Volk und Eigentum,
Noch ferner wohl versorgen.

Es ist gewisslich an der Zeit

Vom Jüngsten Gericht

In seinem eignen Ton, von Bartholomäus Ringwald gebessert.

1. Es ist gewisslich an der Zeit,
Dass Gottes Sohn wird kommen
In seiner großen Herrlichkeit,
Zu richten Bös und Frommen.
Dann wird das Lachen werden teur,
Wenn alles wird vergehn im Feur,
Wie Petrus davon schreibet.

2. Posaunen wird man hören gehn
An aller Werlet¹ Ende,
Darauf bald werden auferstehn
All Toten gar behende;
Die aber noch das Leben han,
Die wird der HErr von Stunden an
Verwandeln und verneuen.

3. Danach wird, man ablesen bald
Ein Buch, darin geschrieben,
Was alle Menschen, jung und alt,
Auf Erden han getrieben;
Da denn gewiss ein jedermann
Wird hören, was er hat getan
In seinem ganzen Leben.

4. O weh demselben, welcher hat
Des HErren Wort verachtet
Und nur auf Erden früh und spat
Nach großem Gut getrachtet;
Er wird fürwahr gar kalt bestehn
Und mit dem Satan müssen gehn
Von Christo in die Hölle.

5. O Jesu, hilf zur selben Zeit
Von wegen deiner Wunden,
Dass ich im Buch der Seligkeit
Werd angezeichnet funden;
Daran ich denn auch zweifle nicht,
Denn du hast ja den Feind gericht
Und meine Schuld bezahlet.

6. Derhalben mein Fürsprecher sei,
Wenn du nun wirst erscheinen,
Und lies mich aus dem Buche frei,
Darinnen stehn die Deinen,
Auf dass ich samt den Brüdern mein
Mit dir geh in den Himmel ein,
Den du uns hast erworben.

7. O Jesu Christ, du machst es lang
Mit deinem jüngsten Tage;
Den Menschen wird auf Erden bang
Von wegen vieler Plage.
Komm doch, o komm, du Richter groß,
Und mach uns in der Gnaden los
Von allem Übel. Amen.

Freuet euch all, die ihr Leide tragt

Ein sehr tröstlich Lied und Vermahnung, an Gottes Wort allzeit fest zu halten.

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

1. Freuet euch all, die ihr Leide tragt
Allhie auf dieser Erden,
Harret des HErrn, seid unverzagt,
Ihr sollt getröstet werden;
Denn unser Gott
Lässt nicht in Spott,
Die seinem Wort getrauen,
Und obs schon scheint,
Als wär er Feind,
Laß man sich doch nicht grauen.

2. Der HErr hat an sich einen Brauch,
Tut ihn oft wiederholen:
Wen er lieb hat, den straft er auch
Und zeucht ihn durch die Kohlen,
Hält mit ihm Strauß⁴,
Hart überaus,
Als wollt er ihn nicht haben,
Und mit Gefahr
Ihm nehmen gar
All Gnad, Zusag und Gaben.

3. Aber, ihr Christen, merket frei,
Es geht ihm nicht von Herzen,
Sein ganzer Ernst ist nicht dabei,

Er tut nur mit euch scherzen,
Sich nur so stellt,
Sein Herz verhehlt,
Will euch ein wenig üben
Und mit der Zucht
Als unversucht
In euch den Glauben prüfen.

4. Gedenkt, wie er dem Abraham
Und Jacob, Isaacs Sohne,
Mit einer schweren Bürde kam,
Tat ihrer nicht verschonen;
Sie mussten auch
Im scharfen Strauch
Die Weg des HERren spüren,
Von welchem Joch
Sie Christus doch
Mit Wunder tat ausführen.

5. Marien dass auch widerfuhr,
Und dem heidnischen Weibe,
Uns zum Exempel und Figur,
Dass wir in allem Leide
An Gottes Wort,
So wir gehört,
Allweg fest sollen halten
Und kein Gewalt
Noch fremd Gestalt
Uns davon lassen spalten.

6. Was Gott im Wort verheißen hat
Und den Christen versprochen,
Das hat Nachdruck und geht von Statt,
Wird nimmermehr gebrochen,
Obschon dein Schmerz
Und eigen Herz
Dich anders wollten wiegen,
Kehr dich nicht dran,

Gott ist ein Mann
Der nimmermehr kann lügen.

7. An seinem Wort beständig bleib,
Dessen bis⁵ hoch geflissen.
Dem HErrn kein Ziel noch Weg vorschreib,
Er wirds wohl selber wissen,
Wodurch er dich
Gewaltiglich
Zu seiner Zeit soll schützen,
Damit er dir
Und seiner Zier
Allhie und dort mög nützen.

8. Wart aus, steh fest, gleich wie ein' Maur,
Gib dich in Gottes Hände,
Und wo dir wird der Streit zu saur,
Dich zum Gebete wende
Und Christum bitt,
Dass er woll mit
Dem heiligen Geist dich stärken,
So wird er sich
Genädiglich
Mit Trost lassen vermerken.

9. Gott ist getreu und kennt gar wohl
Aller Menschen Gebrechen,
Und weiß, wie lang er warten soll
Uns wieder zuzusprechen.
Wenn er empfind,
Dass seinem Kind
Das Herz will untersinken,
So springt er zu,
Schafft Fried und Ruh
Und gibt ihm Wein zu trinken.

10. O HErr, in uns den Glauben mehr,
Dieweil wir sind auf Erden;
Durchs Kreuz uns deinen Willen lehr,

Dass wir klug und fromm werden.
Hilf und bewahr,
Bis du uns gar
Vollkommen wirst erfreuen,
Wenn deine Hand
Als ein Gewand
Den Himmel wird erneuen. Amen.

Gott Vater, der du deinen Sohn

Ein Gebet am neuen Jahre.

Im Ton: Ein Kindelein so löblich.

1. Gott Vater, der du deinen Sohn
In unser Fleisch gesenket,
Und ihn als deines Hauptes Kron
Aus Lieb uns hast gesenket,
Dass er der Menschen Sünd und Schuld
Mit dir in sich versöhnen sollt
Und das Gesetz erfüllen,
Auf dass sein Fluch, samt aller Bürd
Der Höllen aufgehoben würd
Um seines Leidens willen.

2. Gib Gnad, dass wir die Ehrung dein
Mit Lust und Dank annehmen
Und uns im Kreuz des Namens sein
In keinen Läufften schämen,
Sondern dieselben mit dem Mund
Zur Seligkeit aus Herzensgrund
Vor aller Welt bekennen,
Und zu ihm in der höchsten Not.
Es sei im Leben oder Tod,
Mit wahren Glauben rennen.

3. Bescher uns auch ein fröhlich Zeit
Zu diesem neuen Jahre,
Und deine arme Christenheit
Vors Feindes Schwert bewahre,

So wohl vor Wasser, Pest und Feur,
Vor Hagel und vor Brötung teur¹,
Vor Mördern und vor Dieben,
Vor schnellem Tod, Sünd, Hass und Neid,
Dass wir in Fried und Einigkeit
Einander mögen lieben.

4. Der Obrigkeit nach allem Stand
Mit deiner Gnaden walte,
Die Prediger in unserm Land
Bei reiner Lehr erhalte.
Kirch, Rathaus, Schul und ganz Gemein
Lass dir, o Herr, befohlen sein,
Samt Weib, Gesind und Kinden;
Daneben schütz auch unser Vieh
Und was wir sonst mehr haben hie,
Dass es nicht mög verschwinden.

5. Wo unser ein in diesem Jahr
Ein Unfall soll bekommen,
Oder aus diesem Leben gar
Zu dir würd aufgenommen,
So gib Geduld eim jedermann,
Dass er sein Kreuz ertragen kann,
Und in dem Glauben siege,
Und mit dem Blut des Sohnes dein
Besprengt in seinem Kämmerlein
Ganz wohl bewahret liege. Amen.

Gott Vater, der du deiner Schar

**Ein Gebet wegen der Früchte auf dem Felde, nach dem Evangelio am
7. Sonntag nach Trinitatis.**

Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.

1. Gott Vater, der du deiner Schar
Hast zugesagt auf Erden,
Dass sie von dir soll immerdar
Im Kreuz getröstet werden,

Daneben auch das täglich Brot
Samt Schutz und Rettung in der Not
Genädig überkommen.

2. Gib reine Luft, warm Sonnenschein,
Gut Tau und milde Regen,
Damit die Frücht erwachsen fein
Durch deinen milden Segen,
Die hie zu Land was früh und spat
Der Ackermann geworfen hat
Auf dein Wort in die Erde.

3. Ohn dich so ist all seine Kunst,
Schweiß, Arbeit und Vermögen
Verloren, wo du deine Gunst
Nicht geben wirst zum Pflügen
Und allen Samen wecken auf,
Dass er im Reifen seinen Lauf
Mit großem Gwinst⁶ erlange.

4. HErr, straf uns nicht in deinem Zorn,
Gedenk an eine Güte,
Den Weinstock und das liebe Korn
Vor hartem Frost behüte,
So wohl vor Hagel, Sturm und Flut,
Vor Mültau⁷ und was schaden tut
Den Früchten ingemeine.

5. Vor großer Dürreheit uns bewahr,
Vergib uns unsre Sünde,
Auf dass nicht etwa mit Gefahr
Das Wetter was entzünde.
Halt auch das Erdreich nicht zu nass,
Auf dass wir mögen Scheun und Fass
Durch deinen Segen füllen.

6. Gib gnädig, was uns deine Hand
Jetzt tut gar lieblich weisen,
Und tu damit im ganzen Land
Die Kreaturen speisen,

So wird dich loben Groß und Klein,
Die Alten mit den Kinderlein
Und was auf Erden lebet.

7. Wir trauen dir, du höchstes Gut,
Dein Gnad, die mag es walten;
Du weißt wohl, was uns mangeln tut,
Hast lang Zeit hausgehalten
Und wirst noch ferner so regiern,
Dass man wird deinen Segen spürn
Und deinen Namen preisen. Amen.

**Gott Vater, hör doch meine Klag,
Um Vergebung der Sünden und Errettung wider die Feinde.
Aus den Psalmen zusammen gezogen.**

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

Gott Vater, hör doch meine Klag,
So ich im Herzen führe,
Hilf mir, eh denn ich gar verzag
Und mich im Tod verliere;
Thu was gemacht Und üb nicht Rach
An mir so gar geschwinde,
Erbarm dich mein Im Herzen dein
In Christo, deinem Kinde.

Sieh, HErr, wie ich bekümmert geh,
Mit Traurigkeit umgeben;
Ich seufze, wo ich geh und steh,
Und hab kein Lust zu leben.
So drückt mich fast Der Sünden Last,
Die ich zur Zeit begangen.
HErr, mach mich Heil, Denn deine Pfeil,
Die halten mich gefangen.

Zu dem hab ich noch ohne Ziel
Ueber dies heimlich Leiden,
Verfolger und Mißgönner viel,
Die mich gewaltig neiden

Und reden frech In ihrer Zech
Von mir viel arge Sachen
Und mich umher Mit Lügen mehr
Beim Volk verdächtig machen.

Ich aber muß im Herzen mein
Von wegen meiner Schulden
Gleich wie ein Taub und Stummer sein
Und mich also gedulden
Bis sich dein Ruth Was legen thut,
Die mich thut billig drücken.
O HErr, nimm doch Das schwere Joch
Von meinem schwachen Rücken.

Hilf mir, o HErr, zur rechten Zeit,
Laß mich nicht untersinken,
Und straf die gottsvergessenen Leut,
Die täglich um mich hinken
Und mir viel Leid Aus bloßem Neid
Gedenken beizufügen
HErr, gibs nicht zu, Mich schützen thu,
Und straf ihr' groben Lügen.

Vergib mir all mein Missethat,
Dich wieder zu mir wende,
Und machs mit meiner Feinde Rath
Einmal ein schrecklich Ende.
Schaff ihnen auch Ins Haus ein Rauch
Dabei sie mein vergessen,
Thu ihnen das Mit gleichem Maaß
Bezahlen und einmessen.

Im Hals ihnen die Wort verkürz,
Die sie aus gossen haben,
Und sie selbst in die Gruben stürz,
Die sie mir han gegraben,
Damit sie nicht So aufgericht
Im Herzen jubiliren,

Sondern vielmehr Ein schändlich Ehr
Erleben an den Ihren.

Erlös mich, HErr, von ihrem Strick,
Der tödtlich ist vergiftet;
Mit deinem Geist mein Herz erquick,
Das noch viel Jammer stiftet
Mit Aengsten groß; HErr, mach mich los
Von diesen stolzen Fetten,
Als ich denn Trau Und auf dich bau:
Ich weiß, du wirst mich retten.

Amen.

Herr Christ, der du befohlen hast

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Vocem Jucunditatis⁸.

Im Ton: Nun freut euch liebe Christen gmein.

1. Herr Christ, der du befohlen hast,
Ohn Unterlass zu beten,
Und sprichst, dass wir in Kreuzeslast
Zum Vater sollen treten
Und ihn getrost anrufen fein
Auf dein Verdienst im Namen dein,
So wird er uns erhören.

2. Wir bitten deine Majestat
In diesem armen Leben,
Weil dir der Vater alles hat
Vollkommen übergeben,
Und dass du aus geneigtem Mut
Eim jeden, der ihn ehren tut,
In dir sollst Hülff erzeigen:

3. Erhalt uns in der Wahrheit dein,
So du uns hast gegeben,
Und lass uns ungesondert sein,
Wie am Weinstock die Reben,
Auf dass wir eins sein jeder Frist,

Wie du mit deinem Vater bist
Im Wesen und im Willen.

4. Send uns auch deinen Tröster zu,
Bis wir von hinnen scheiden,
Auf dass er uns vertreten tu
Mit Seufzen, wenn wir leiden.
Denn sieh, wir schwachen Menschenkind
Nicht stark noch klug genugsam sind,
Zu beten, wie wir sollten.

5. Durch diesen deinen Freudengeist
Den Glauben in uns gründe
Und unser Herz zum allermeist
In deiner Lieb entzünde,
Dass wir vermögen unser Blut,
So oft, als es von Nöten tut,
Um deinet willn vergießen.

6. Verleih uns auch des Leibes Teil,
Die Frucht des Landes segen,
Gib frommer Herrschaft Glück und Heil,
Gut Sonnenschein und Regen;
Vor Unfried, Pest und teurer Zeit,
Vor Wasser, Brand und großem Leid
Bewahre deine Brüder.

7. Den kranken Menschen Hülff beweis,
Tröst all betrübte Herzen,
Sie mit dem Brot des Himmels speis
Und lindre ihre Schmerzen;
Hilf allen Christen überall
Und nimm sie aus dem Jammertal
Zu dir in deine Ruhe. Amen.

Herr Christ, der du in unserm Bein

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Thomä, Joh. 20.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. Herr Christ, der du in unserm Bein⁹
Derhalben bist erschienen,
Dass du uns möchtest dem Vater dein
Durch deinen Tod versöhnen,
Und uns dazu dir machest gleich
Nach dieser Zeit im Himmelreich
Als Glieder deines Leibes.

2. Erhalt uns fest in deinem Fleisch,
Lass uns davon nicht wanken,
Und gib durch deinen heiligen Geist,
Dass wir stets mit Gedanken
Bei dir, o HERR, im Himmel sein,
Bis wir ihn werden nehmen ein
Nach diesem armen Leben.

3. Lass uns auch deine Wunden klar
Im Glauben wohl beschauen,
Dass wir, wie Thomas, immerdar
Darauf von Herzen bauen
Und in denselben finden Ruh,
Wenn wir die Augen machen zu
Und aus dem Elend fahren. Amen.

HErr Christ, der du ja haben willt

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Exaudi.

Im Ton: Wo Gott der Herr nicht bei uns hält.

1. HErr Christ, der du ja haben willt,
Dass wir in diesem Leben
Des Glaubens halb nach deinem Bild
Am Kreuz auch sollen schweben,
Verleih uns doch Geduld dazu,
Die Schwachheit in uns heilen tu
Und stärke deine Brüder.

2. Sieh HErr, wir sind nur Fleisch und Blut
Ganz ungeschickt zum Fragen;
Menschlich Vermögen zappeln tut

Und kann nicht mehr, als klagen.
Steh uns mit deinem Geiste bei,
Geduld und Glaubenskraft verleih,
Aus deinem Kelch zu trinken.

3. Wolln wir doch nach dem Geiste gern
um deinet willen leiden;
Tu uns nur Herz und Mut beschern
Beständig abzuscheiden.
Sei selber unser starker Grund
Und hilf uns in der letzten Stund
Den Tod wohl überwinden. Amen.

HErr Christe, der du unser Blut

Ein Gebet nach dem Evangelium am heiligen Christtage

Im Ton: Ein Kindelein so löblich.

HErr Christe, der du unser Blut
Aus Lieb hast angenommen,
Und bist uns Menschen nur zu gut
Von oben runter kommen,
Gib, daß die rein Menschwerdung dein
Sammt allem Opfer, Angst und Pein
An uns nicht sei verloren,
Sondern daß wir gebenedeit
In dir erlangen jene Freud,
Von Anfang uns erkoren. Amen.

HErr Christe, Gottes Ebenbild

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Matthiä.

Im Ton: Ach Gott, vom Himmel sieh darein.

1. HErr Christe, Gottes Ebenbild,
Des Vaters eigen Herze,
Der du von allen haben willst,
Die da mit Seelenschmerze
Beladen sind, dass sie zu dir

Allein solln tragen ihr Begier,
Du wollest sie erquicken.

2. Hilf uns durch deine Wunden rot
Von allen unsern Sünden,
Auf dass wir in der höchsten Not
Fried im Gewissen finden
Und in dir haben wahren Trost,
Wenn uns der Tod ans Herze stoßt
In unsrer letzten Stunden.

3. Gib Gnad, dass wir nicht mit der Welt
Dein Wort aus Frevel hassen,
Sondern von dir, dem klugen Held,
Uns wohl berichten lassen,
In welchem alle Weisheit steht,
Die aus dem Schatz der Gottheit geht,
Uns Menschen gar verborgen.

4. Hilf auch, dass wir mit Herz und Mund
Dich lehren und bekennen,
Und in dem Kreuz nicht gehn zu Grund,
Wenn uns die Feind anrennen
Von wegen solcher Weisheit klar,
Die von der tollen Kirchenschar
Wird heftig angefochten.

5. Schütz uns vor ihrer Bitterkeit,
Vor ihrem grausam Morden;
Sieh doch, wie sie in kurzer Zeit
So grimmig ist geworden.
Sie will uns schlechts vertilgen gar.
O starker Christ, nimm unser war
Und mach ihr Tun zu nichte. Amen.

[30. August 2022 Andreas Ringwaldt Bartholomäus Gebet](#)

Herr Christe, weil in deinem Reich

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntag nach dem Christtage.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Herr Christe, weil in deinem Reich
Das liebe Kreuz muss schweben
Und wir dir müssen werden gleich
In diesem armen Leben,
Auf dass wir in der Klarheit dein
Dir wieder mögen ähnlich sein
Als Glieder deines Leibes.

2. Verleih uns Kraft und starken Mut,
Ganz ritterlich zu kämpfen,
Wenn uns die Welt an Gut und Blut
Will deinetwegen dämpfen,
Dass wir aus Lieb des Wortes dein
Verachten alle Angst und Pein
Und fröhlich auf dich sterben.

3. Gib uns Geduld in allem Leid,
Hilf uns das Kreuze tragen,
Dass wir aus Fleisches Blödigkeit
Nicht übrig mögen zagen,
Sondern durch deinen Geist gerüst
Dasjenig, was uns wider ist,
Im Glauben überwinden.

4. Tu dich auch an den Feinden dein,
Die dir stets widersprechen
Und hoch betrüben dein Gemein,
Mit starken Armen rächen;
All ihren Frevel ihnen zahl
Und stürz sie in die ewig Qual,
Dem Namen dein zu Ehren. Amen.

Herr, bau dein‘ arme Christenheit

Der 51. Psalm Davids.

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

Herr, bau dein‘ arme Christenheit,
Ihr Mauern fest beringe,
Dass sie dir in Gerechtigkeit

Des Glaubens Opfer bringe
Und immerdar
Auf dein Altar
Ihr heilig Farren lege,
Und in Geduld
Nach aller Schuld
Ihrs hohen Amtes pflege.

HErr , gib uns, was uns selig ist

Ein Gebet nach dem Evangelio am 5. Sonntag nach Trinitatis.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. HErr , gib uns, was uns selig ist,
Mehr wolln wir nicht begehren,
Und hilf, dass wir ohn Hinterlist
Uns fein aufrichtig nähren,
Und jederzeit der Gaben dein
Recht brauchen und zufrieden sein
Mit dem, was du bescherest.

2. Ei, HErr, gib nur die Seligkeit,
Das ist das Allerbeste.
Wir sind doch hie ein kleine Zeit
Nichts anders, wie die Gäste.
Eh mans versieht, sind wir dahin,
Wohl dem, der da in seinem Sinn
Ist auf dein Wort gestorben. Amen.

HErr Gott, dein Gewalt

Ein Begräbnißlied der Kirchen Christi zu Frankfurt an der Oder.

HErr Gott, dein Gewalt
Ist über Jung und Alt,
Davor laß uns nicht grauen,
Beweist sich bald,
Macht schwach und ungestalt,
Worauf die Menschen bauen.
Auf eine Stund

Verbleicht Gesicht und Mund,
Du kannst bald alles stillen,
Und ob das Leben gleich vergeht,
So geschiehts nach deinem Willen.

Herr, so dein Hand
Wird über uns gesandt
Durch dein väterlich Heimsuchen,
So gib zu Hand,
daß solches werde bekannt,
Wir nicht dawider fluchen;
Gib Kraft allein,
Den guten Willen dein
Geduldiglich zu tragen,
Daß leiblich Schmerz noch Blödigkeit
Uns von dir nicht abjagen.

Herr, hab Geduld,
Richt nicht nach unsrer Schuld,
Wir müssen sonst verderben;
Gib uns dein Huld
Und Jesu Christi Unschuld,
Durch den wir dein Reich erben.
Denn deine kraft
Solchs alles in uns schafft,
Daß wir hie nicht verzagen.
In Todesnoth laß uns dir, Gott,
Durch JESUM Christum behagen.

HErr Jesu Christ, du höchstes Gut

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Stephani.

Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Von dem all Gnad entsprießet,
Sieh doch, wie man der Christen Blut
So unverschämt vergießet;
Des Teufels Zorn ist gar entbrannt,

Er wüth und tobt in allem Land
Und will uns gar verschlingen.

Ach HErr, beschütz dein‘ arm Gemein,
Thu alles Unglück wenden,
Und laß doch nicht den Namen dein
In uns so gräulich schänden.
Bezahl der Braut von Babylon
All ihre Schmach und stolzen Hohn,
Den sie uns hat bewiesen.

Erleucht die Herzen, die dich nicht
aus Einfalt recht erkennen,
Sondern unwissend wider dich
Wie Saul aus Eifer rennen;
Die’s aber thun aus Frevelmuth,
Denselben halts ja nicht zu gut,
Sondern stoß sie hinunter.

Erhalt uns im Erkenntniß dein,
Daß wir darinnen bleiben
Und uns im heißen Sonnenschein
Davon nicht lassen treiben,
Sondern mit deinem Geist behaft
Vollbringen gute Ritterschaft
Im Leben und im Sterben. Amen.

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut

Flehen um Begnadigung

Herr Jesu Christ, du höchstes Gut,
Du Brunnquell der Genaden,
Sieh doch, wie ich in meinem Muth
Mit Schmerzen bin beladen,
Und in mir hab‘ der Pfeile viel,
Die im Gewissen ohne Ziel
Mich armen Sünder drücken.

Erbarm‘ dich mein in solcher Last;
Nim sie aus meinem Herzen,

Dieweil du sie gebüßet hast.
Am Holz mit Todesschmerzen,
Auf daß ich nicht für großem Weh‘
In meinen Sünden untergeh‘
Und ewiglich verzage.

Fürwahr, wenn mir das kommet ein,
Was ich mein‘ Tag begangen:
So fällt mir auf das Herz ein Stein,
Und bin mit Furcht umfangen;
Ja, ich weiß weder aus noch ein,
Und müßte stracks verloren seyn,
Wenn ich dein Wort nicht hätte.

Aber dein heilsam Wort das macht
Mit seinem süßen Singen,
Daß mir das Herze wieder lacht
Und was beginnt zu springen,
Dieweil es alle Gnad‘ verheißt
Denen, die mit zuknirschem Geist
Zu dir, o Jesu, kommen.

Und weil ich denn in meinem Sinn,
Wie ich zuvor geklaget,
Auch ein betrübter Sünder bin,
Den sein Gewissen naget,
Und gerne mögt‘ im Blute dein
Von Sünden absolviret seyn,
Wie David und Manasses:

Als komm‘ ich auch zu dir allhie
In meiner Angst geschritten,
Und thu‘ dich mit gebeugtem Knie
Von ganzem Herzen bitten:
Verzeih mir doch genädiglich,
Was ich mein‘ Lebtag‘ wider dich
Auf Erden hab‘ begangen.

O Herr, vergieb, vergieb‘ mir’s doch
Um deines Namens willen,

Und thu in mir das schwere Joch
Der Uebertretung stillen,
Daß sich mein Herz zufrieden geb'
Und dir hinfort zu Ehren leb'
Mit kindlichem Gehorsam.

Stärk' mich mit deinem Freudengeist,
Heil' mich mit deinen Wunden,
Wasch mich mit deinem Todesschweiß
In meiner letzten Stunden,
Und nim mich einst, wenn dir's gefällt,
Im rechten Glauben aus der Welt
Zu deinen Auserwählten!

HErr Jesu Christ, du höchstes Gut

Abendmahlslied

HErr Jesu Christ, du höchstes Gut,
du Brunnquell aller Gnaden!
wir kommen, deinen Leib und Blut,
wie du uns hast geladen,
zu deiner Liebe Herrlichkeit
uns unsrer Seelen Seligkeit
zu eßen und zu trinken.

O Jesu, mach uns selbst bereit
zu diesem hohen Werke,
schenk uns dein schönes Ehrenkleid
durch deines Geistes Stärke;
hilf, daß wir würdige Gäste sein,
und werden dir gepflanzt ein
zum ewgen Himmelswesen.

Bleib du in uns, daß wir in dir
auch bis ans Ende bleiben;
laß Sünd und Noth uns für und für
von dir nicht wieder treiben,
bis wir durch deines Nachtmahls Kraft

zu Auserwählten fortgeschafft
und ewig selig werden.

HErr Jesu Christ, ich leg mich nu

Ein Abendsegen

HErr Jesu Christ, ich leg mich nu
Jetzt abermals in meine Ruh,
Auf daß mein Körper habe Rast,
Wie du es ihm verdienst hast.

Ich bitte dich im Geiste dein,
Laß deine Engel bei mir sein,
Mich zu bewahren allgestalt
Vors Teufels Bosheit und Gewalt.

Damit ich wieder Kraft erhol
Auf morgen zu bestellen wohl
In deiner Furcht mit frischem Muth,
Was mein Beruf erfordern thut.

Und weil denn dieser Schlaf bedeut,
Daß ich einmal auf eine Zeit
Mich werde, wenn du, Herr, wirst wolln,
Zu Bett ins Erdreich legen solln.

So hilf mir, Christe, deinem Schaf,
Daß ich alsdann fein sanft entschlaf,
Auch fröhlich wieder aufersteh
Und mit dir in den Himmel geh.

Das hilf mir, HErr, durch deine Kraft,
In dieser armen Pilgerschaft,
So bin ich allethalb genesn
Und gar wohl in der Welt gewesn.

Amen, hierauf befehl ich dir
Alles, was du hast geben mir
Und schlafe auf den Namen dein
Als dein Gliedmaß fröhlich ein. Amen.

HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl

Um beständigen Glauben und um ein seliges Ende.

Im Ton: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

1. HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl,
Dass ich einmal muss sterben;
Wenn aber das geschehen soll,
Und wie ich werd verderben
Dem Leibe nach, das weiß ich nicht,
Es steht allein in dein Gericht,
Du siehst mein letztes Ende.

2. Und weil ich denn, als dir bewusst,
Zwar durch deins Geistes Gaben
An dir allein die beste Lust
In meinem Herzen habe
Und gwisslich glaub, dass du allein
Mich habst von Sünd gewaschen rein
Und mir dein Reich erworben:

3. So bitt ich dich, HErr Jesu Christ,
Halt mich bei den Gedanken,
Und laß mich ja zu keiner Frist
Von dieser Meinung wanken,
Sondern dabei verharren fest,
Bis dass die Seel aus ihrem Nest
Wird in den Himmel fahren.

4. Kanns sein, so gib durch deine Hand
Mir ein vernünftig Ende,
Dass ich mein Seel fein mit Verstand
Befehl in deine Hände,
Und so im Glauben sanft und froh
Auf meinem Bettlein oder Stroh
Aus diesem Elend fahre.

5. Wo aber du mich in dem Feld,
Durch Rach auf fremder Grenze,
In Wassersnot, Hitz oder Kält,

Oder durch Pestilenz
Nach deinem Rat wolltst nehmen hin,
So richt mich, HErr, nach meinem Sinn,
Den ich in Leben führe.

6. So wohl wo ich aus Schwachheit groß
Mich nicht rechtschaffen hätte,
Ging etwan oder läge bloß
Und unbescheiden redte,
So laß michs, HErr, entgelten nicht
Weils wider mein Bewusst geschicht
Und mich nicht kann besinnen.

7. O HErr, gib mir in Todespein
Ein' säuberlich Gebärde,
Und hilf, dass mir das Herze mein
Fein sanft gebrochen werde,
Und wie ein Licht ohn übrig Weh
Auf dein unschuldig Blut hergeh,
Das du für mich vergossen.

8. Jedoch ich dich nicht lehren will,
Noch dir mein End beschreiben,
Sondern dir allweg halten still,
Bei deinem Wort verbleiben
Und glauben, dass du als ein Fürst
Des Lebens mich erhalten wirst,
Ich sterb gleich, wie ich wolle

9. Derhalben ich in meinem Sinn
Mich dir tu ganz ergeben;
Denn sieh, der Tod ist mein Gewinn,
Du aber bist mein Leben
Und wirst mein Leib ohn alle Klag,
Dass weiß ich gewiss, am jüngsten Tag
Zum Leben auferwecken. Amen.

HErr Jesu Christ, weil ich empfind
Ein innig Gebet eines sehr schwachen Christen.

1. HErr Jesu Christ, weil ich empfind,
Dass mir all Leibeskraft verschwindt
und mein von dir gesetztes Ziel
Sich nahen und beweisen will.
2. Als bitt ich dich, gedenk doch nicht,
Was ich auf Erden hab verricht
Nach Menschenart an Wort und Tat,
So sich nicht wohl geziemet hat.
3. Sondern vergib mir solche Feil¹
Und mach mich armen Sünder heil
Durch deine Wunden, die geschlagn,
Als du hast meine Schuld getragt.
4. Sieh, HErr, ich glaub nur stracks an dich,
Dein Blut allein, das tröstet mich,
So du für deine Bundgenossn
Hast willig an dem Kreuz vergossn.
5. Auf dieses und dein' ganz Person
Verlass ich mich, o Gottes Sohn,
Und will dich übergeben nicht,
Dieweil mein Herz im Leibe ficht.
6. Ach, HErr, erkenn mein schweres Joch,
Wie matt bin ich, erquick mich doch
Mit einer Paradieses Gab
Durch deinen Geist von oben ,rab.
7. Und hilf ,mir überwinden fein
Die widerliche Todespein,
Die unser Fleisch noch hart beschwert.
Ob sie wohl ist in Schlaf verkehrt.
8. Vor allem aber bitt ich dich,
Wenn ich nun in dein letzten Stich
Werd sollen meinen Mund beschließn
Und wenig von mir selber wissn.

9. So laß mir ja nichts fallen ein,
Das greulich möcht zu hören sein,
Als mancher, mit dem Tod belegt,
Bisweilen was zu albern pflegt.

10. Sondern verhilf mir auf dein Leidn
Vernünftig von der Welt zu scheidn
Und all den Meinen wohl und ebn
In dir ein gute Nacht zu gebn.

11. Auf dass ich ohne übrig Weh
Im rechten Glauben sanft vergeh,
Und zu den Schafen deiner Herd
In Ewigkeit versammelt werd.

12. Das hilf mir, o Gott heilger Geist,
Der du der Blöden Tröster heißt
Und in dem Tod auf ihre Brust
Das Amen selber sprechen musst.

HErr, send dein heilig Engel zu

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Michaelis, Matth. 18.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. HErr, send dein heilig Engel zu
Uns deinen schwachen Kinden,
Auf dass der Satan spat und früh
Kein Macht an uns mög finden,
Der täglich als ein grimmig Bär
Mit seinem Mord geht um uns her,
Uns Arme zu verschlingen.

2. Er wollt uns gern, wenn er nur könnt,
Mit falscher Lehr beschmieren,
Oder in Angst und grobe Sünd
Und in Verdammnis führen.
Du aber, HErr, ihm widersteh,
Und wirf ihn selber in das Weh,
Darein er uns will stoßen.

3. O Christ, du starker Michael,
Gott gleich in Kraft und Ehren,
Hilf doch den Bergen Israel,
Die man tut hoch versehren
Mit falscher Lehr, Mord, Spott und Hohn,
Komm doch einmal von deinem Thron
und schaff den Deinen Friede. Amen.

Herr, wer wird in der Hütten dein

Der 15. Psalm

Im Ton: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.

Herr, wer wird in der Hütten dein
Sein‘ sicher Wohnung haben,
Und wer wird in der Christen Gmein
Den Ruhm mit Wahrheit haben,
Daß er mit Glauben sei geziert
Und werd vom heiligen Geist regirt,
Als ein Kind der Genaden?

Wer sich gerechter Lehr befließt
Und ehrt die Gottesknechte,
Kein‘ fremde Güter zu sich reißt
Mit einem Schein des Rechten,
Und hat kein Trug in seinem Mund,
Sondern redet von Herzensgrund
Und thut den Fuchs nicht streichen.

Wer seinen Nächsten nicht veracht,
Noch aus Verbittrung schändet,
Mit seiner Zung kein Unglück macht,
All Ding zum Besten wendet
Und lobet nicht vergessene Leut,
Sondern ehrt die Gottseligkeit
Und alle, die Gott fürchten.

Wer zusagt und dasselbig hält,
Nicht hinterlistig schwöret,
Kein Wucher treibt mit Korn und Geld,

Noch Witwen Brod verzehret,
Dazu kein Schenkung nimmet an,
Zu hindern den gerechten Mann
In seinen guten Sachen.

Wer das thut ist ein frommer Christ,
Das mag man kühnlich gläuben,
Es wird ihn keine Macht noch List
Von seinem Ort vertreiben,
Sondern beschützt mit Gottes Hand
Behalten seinen Ehrenstand
Bis an sein selig Ende.

Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Corporis Christi, Joh. 6.

Im Ton: O Jesu, der du selig macht die bußfertigen Sünder.

Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich
Dein Testament empfangen,
An dein Verdienst ganz festiglich
Mit wahren Glauben hangen,
Und dankbar sein
Dem Leiden dein,
Dein Auferstehn verkünden
Mit wahrer Reu der Sünden,
Auch uns gar fein
Wie Brüderlein,
Stets wohl begehnen
Und feste stehn
In Angst und schweren Leiden,
Bis wir einmal
Vom Jammertal
Auf dich fein sanft abscheiden. Amen.

Hilf Christe, heller Morgenstern

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage der heiligen drei Könige

Hilf Christe, heller Morgenstern,
Leuchtend zur Himmelspforte,
Daß wir von Herzen folgen gern
Dem Glanz in deinem Worte,
Der täglich durch die Wolken dringt
Und uns zur Gottserkenntniß bringt,
Darein denn steht das Leben.
Gib, daß wirs suchen mit Begier,
Auch fördern helfen seine Zier
Und willig dazu geben.

Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu

Der 73. Psalm

Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu
In dieser Welt auf Erden!
Der Gottlos hat gut Fried und Ruh
In fröhlichen Geberden,
Ihn überfällt kein' Todesfahr,
Lacht und stolziret immerdar
Und weiß von keinem Leide.

Derhalben treibt er Uebermuth
Und thut, was ihn gelüset,
Verläßt sich auf sein Geld und Gut,
Hoch pranget und sich brüstet,
Vernichtet guter Leute Rath
Und lobet nur sein' eigen That,
Läßt ihm sonst nichts gefallen.

Was er redt, das muß köstlich sein,
Als käm es gar von oben;
Wo jemand ihm was spricht darein,
So thut er heftig toben,
Schilt denselbigen, was er kann,
Und nimmt die klugen Heuchler an,
Die sein Gedanken preisen.

Dagegen wird ein frommer Mann,
Sammt allen seinen Gaben,
Der Armuth halben ausgethan
Und muß zu Winkel traben
Und hat daneben alle Tag
Von Gott dem HErrn sein Straf und Plag,
Und muß sich immer leiden.

Daher dächt man, daß der Gerecht
Von dir gleich wär verstoßen,
Der Gottlos aber wär dein Knecht
Und säß dir in dem Schooße.
Aber am End befindt sichs wol,
Was man hievon urtheilen soll,
Und was davon zu halten.

Du setzst die Stolzen auf ein Grund,
Der leichtlich wird zu Schanden;
Eh mans versieht kömmt ihre Stund
Und sind nicht mehr vorhanden,
Gehn wie ein Traum gar schnell dahin,
Und niemand spricht: Der HErr sei ihm
Genädig und barmherzig.

Die Deinen aber thust du fest
Erhalten und bewahren,
Und da sie gleich aus ihrem Nest
Auch einst von hinnen fahren,
So gschiehts doch auf ein' ander Weis,
Dem Namen dein zu Lob und Preis
Und ihrer Seel zum Besten.

Darum will ich geduldig sein,
Der stolzen Leut nicht achten,
Mich wie ein Christ verhalten fein,
Mein letztes End betrachten,
Und also schicken meine Sinn,
Als wenn ich morgen sollt von hin
Aus diesem Elend reisen.

Du, Herr, bist mein gewisses Ziel,
Mein Reichthum und mein Segen,
Mag haben wenig oder viel,
Daran ist nichts gelegen,
Wenn ich nur deines Geistes Gab
Zum Trost in meinem Herzen hab,
So hab ich alle Schätze.

Wenn mir gleich Leib und Seel verschmacht,
Und die Welt unterginge,
Jedoch mein Herz nach seiner Macht
An deiner Gnaden hinge;
Denn ich weiß, daß du, Jesu Christ,
Mein Theil, Trost und Erretter bist,
Du wirst mich wol erhalten.

Du, Herr, bist nur die Freude mein,
Sammt deiner reinen Lehre,
Nicht Aecker, Häuser, Korn noch Wein,
Herrngunst, Gewalt und Ehre,
Darin die Welt hoch prangen thut;
Ich aber will in meinem Muth
Mich deines Namens rühmen. Amen.

Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage Bartholomäi, Luc. 22.

Im Ton: Nun freut euch liebe Christen gmein.

1. Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein,
Dass sie nach rechtem Grunde
In Glaubenssachen einig sein
Mit gleichem Herz und Munde,
Fest bei einander halten sehr,
Mit Ernst und Treuen deine Lehr
Verkündigen auf Erden.

2. Vor Geiz und Hoffart sie bewahr
Und vor eim bösen Leben,
Auf dass nicht werd der Christen Schar

Ein Ärgernis gegeben,
Sondern vielmehr dein‘ liebe Braut
Durch sie gebessert und gebaut
Auf allen Seiten werde.

3. Gib Glück zu deinem großen Amt,
Du Hoherpriester reine,
Auf dass wir mögen allesamt
Dort in des Himmels Scheine
Bei dir fein sitzen an dem Tisch
Und ewiglich gesund und frisch
Dein Angesicht beschauen.

Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb

Ein Lied um einen gottseligen Wandel und um ein seliges Ende.

1. Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb,
Dass ich dem Argen widerstreb,
Und mich nicht auf der breiten Straß
Der rohen Welt befinden laß.

2. Sondern gib, dass ich Hass und Neid,
Unkeuschheit, Geiz und Hoffart meid,
Dazu dem Nächsten recht verzeih.
Und wie ein Christ barmherzig sei.

3. Bescher mir auch nach aller Not
In dieser Welt das täglich Brot,
Dass ich nicht einen harten Mann
Darf um Beförderung sprechen an.

4. Vergib mir auch zu jeder Zeit
All menschliche Gebrechlichkeit,
Mit welcher ich mich mit Verdruss
Bis in die Gruben schleppen muss.

5. So wohl vor Schand und Feursgefahr
Mich, du getreuer Gott, bewahr,
Und laß die lieben Engel dein
Zu allen Zeiten bei mir sein.

6. Auf dass sie mich auf allen Seitn,
Wo ich zu schaffen hab, geleitn,
Und meinen Leib vor Mord und Lüg'n
Des bösen Feindes schützen mögn.

7. Verleih mir auch ein sanften Mut
Im Leiden unter deiner Rut,
Und brauch im Strafen rechte Maß,
Dass ich nicht mög verzagen was.

8. Vornehmlich aber wenn ich nu
Werd sollen gehn in meine Ruh
Und nach der Adamskinder Weis
Abscheiden von dem Erdenkreis.

9. So laß mich ja nicht lange liegn
Wider den letzten Feind zu kriegn,
Dass ich nicht mög in Fleisch geberdn,
Die Läng was ungeduldig werd'n.

10. Doch nimm mich auch nicht allzuschnell
Von hinnen durch ein Ungefäll,
In welchem ich den Gnadenbund
Von Herzen nicht betrachten konnt.

11. Sondern zuvor nach rechter Maß
Mein Fleisch was überwelken laß,
Und mich zu solcher ernsten Sach
Geschickt und dir behäglich mach.

12. Damit ich fein vor meinem End
Verordnen mög mein Testament,
Und Jedermann mit gut Bedacht
Im Glauben geb ein' gute Nacht.

13. Das hilf mir, HErr, durch deinen Geist
Und durch den edlen teuren Schweiß,
Der dir im Garten ausgedrungen,
Als du mit Todesangst gerungen.

14. Auf dass ich so durch dein Gewalt
In letzten Zügen Recht behalt,
Und auf der Leiter Jacobs klar
Ins Leben aus dem Tode fahr.

Amen.

Ich will des HERren Preis und Ehr

Der 146. Psalm.

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

1. Ich will des HERren Preis und Ehr,
Als viel ich kann, erheben
Und seinen Namen loben sehr,
Dieweil ich hab das Leben;
Denn er allein
Kann hülflich sein
In Angst und großen Nöthen,
Und mit Gewalt
Erretten bald,
Die man ohn Schuld will tödten.

2. Traut, ihr Gerechten, eurem Gott,
Es soll euch wol gelingen;
Der Teufel wird sein Hohn und Spott
An euch mit nicht vollbringen;
Ob er sich wol
Stellt rasend toll
In denen, die euch hassen,
Wird er euch doch
Mit seinem Joch
Wol ungefangen lassen.

3. Wol dem, den Gott in dieser Welt,
Mit Kreuz oft thut belegen,
Des Schaden in ein Frommen fällt,
Erlanget Gunst und Segen,
Wird klug und weis
Und flieht mit Fleiß

Der Welt tolles Vermessen,
Und wie ein Kind
Gott lieb gewinnt,
Und kann sein nicht vergessen.

4. Darum, ihr Christen, streubt euch nicht,
Wie Roß und wilde Thiere,
Wenn euch die Hand des HERren richt,
Denn er will euch probiren,
Ob ihr auch wollt
Wie reines Gold
Im Feur beständig bleiben,
Und auf sein Macht
Fest geben Acht,
Die Böses kann vertreiben.

5. Faßt nur in Gott ein starken Muth,
Thut still des Euren warten,
Der HErr, so alles schauen thut,
Wird wol das Spiel verkarten,
Und eurem Feind,
Ders böse meint,
Sein stolzen Muth verkürzen,
Und ihn geschwind,
Wie Spreu im Wind,
Vom Stuhl herunter stürzen.

6. Laß dichs nicht irren, ob er zwar
Ein Zeit lang triumphiret
Und auf sein Reichthum immerdar
Pocht und gleich jubiliret.
Thu nur gemacht,
Gib Gott die Rach,
Und laß dich ihn nur äffen,
In kleiner Weil
Wird ihn der Pfeil
Des bittern Todes treffen.

7. Alsdenn so liegt sein‘ große Ehr,
Darinnen er gepranget,
Und sieht das Leben nimmermehr,
Ist ewiglich verdammet,
Hat keine Ruh,
Muß immerzu
In Finsterniß verborgen
Sich ohne Ziel,
Mit Schrecken viel,
Des jüngsten Tags besorgen.

8. Ach, unser Leben ist ein Dunst,
Was kann der Mensch doch schaden?
Darum fußt nicht auf Herrengunst,
Noch auf ihr‘ groß Genaden;
Denn sie so wol
Sind Schwachheit voll,
Wie andre Adamskinder,
Und bleiben nicht
In ihrer Wicht,
Wie die gemeinen Sünder.

9. Denn große Leut die fehlen auch,
Nicht viel besonders wiegen;
Sie halten den gemeinen Brauch
Und wie die Menschen lügen:
Zwölf in der Noth
Gehn auf ein Loth,
Sie helfen, was sie können,
Und müssen bald
All ihr Gewalt
Eim andern Mann vergönnen.

10. Darum so thut zum allerbest
Und weiß, worauf er bauet,
Der sich allein auf Gott verläßt,
Und seinem Wort getrauet;
Denn dieser Mann
Nicht wanken kann,

Er hält, was er gelobet,
Und steht gar frei
Den Seinen bei,
Wenn Tod und Teufel tobet.

11. O starker Gott, schaff allen Recht,
Die Gwalt und Unrecht leiden,
Und thu einmal das arg Geschlecht
Von deinen Kindern scheiden.
Der Witwen arm
Dich, HErr, erbarm,
Beschütz auch alle Waisen,
So wollen wir
In deiner Zier
Dich großen König preisen.

Amen.

Ihr Prädicanten frommer Art

Vom Amte aller frommen Prädicanten

Ihr Prädicanten frommer Art,
Nach Geistes Maß in Gott gelahrt,
Die ihr des Hauses Israel,
Als melden thut Ezechiel,
Auf Erden nach des Amts Bescheid
Gar hoch vereidet Wächter seid
Und sollt das Volk an eurem Ort
Wohl unterweisen mit dem Wort
Des Gsetzes und der Seelen Heil,
Doch jedes fein in seinem Theil,
Als viel die Noth in rechter Maß
An Straf und Trost erfordert das.
Schaut, daß ihr solches fleißig treibt,
Wohl leset, meditirt und schreibt
Und Gottes Geist, der in euch steckt
Mit steter Uebung auferweckt,
Damit dasjenig, was ihr lehrt,
Werd mit Verstand in euch gemehrt,

Und ihr es auch geschickt und ebn
Könnt wieder von der Kanzel gebn.
Darum studiret ja mit Fleiß,
Und sagt in eurem Kirchenkreis,
Daß nur allein die Seligkeit
Steh in Christi Gerechtigkeit.
Verkündigt auch die Buß danebn
Und straft das ärgerliche Lebn
Ohn Unterschied an Arm und Reich
Und seit den Spittelmeistern gleich,
Die in den Stüblein ihren Schwachn
Nicht einerlei Getränke machn,
Sondern eim jeden geben ein,
Was dienet für die Krankheit sein.

Also braucht auch Bescheidenheit
Nach aller Schaf Gelegenheit,
Das eine straft, das ander tröst,
Das dritte bindt, das vierte löst,
Und flöbet ihnen Milch und Wein,
Auch Saures, Kalt und Warmes ein,
Darnach ein jede Creatur
Dasselb bedarf zu ihrer Cur.

Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben

Im Ton: Danket dem HErrn, denn er ist sehr freundlich.

1. Lobet den HErrn und danket ihm seiner Gaben,
Die wir aus Gnad von ihm empfangen haben
Jetzt an dem Tisch und sonst an allen Enden
Wo wir uns wenden.

2. Er hat uns an das Licht der Welt lan¹⁰ kommen
Und durch die Tauf in sein Reich aufgenommen,
Und läßt uns noch in seinem Sohn verkünden
Ablass der Sünden.

3. Durch seinen Geist er uns so wohl regiret,
Straft, unterweist, erhält und konfirmieret¹¹,

Auf dass wir fest im Kreuz ohn alles Grauen
Ihm können vertrauen.

4. Er tut auch wohl‘ durch seine Engelscharen
Uns Tag und Nacht vor Leibesfahr bewahren,
Damit der Feind an uns sein bösen Willen
Nicht mög erfüllen.

5. Zu dem er auch all seine Kind ernähret,
Und ihnen Hülff in aller Not bescheret,
Und läßt gewiss all ihre Feind auf Erden
Zu Schanden werden.

6. Derhalben seid in Gott getrost, ihr Frommen,
Denn ihr sollt Schutz und Brot genug bekommen
Und über das nach diesem armen Leben
Bei Christo schweben.

7. Das danket ihm, ihr Leut, von Herzensgrunde
Und bittet ihn desgleich zu aller Stunde,
Dass er uns nur als seinen lieben Erben
Helf selig sterben.

8. So sind wir recht an Leib und Seel genesen
Und reich genug in dieser Welt gewesen,
Und haben auch den besten Schatz erfunden
Und überwunden.

Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund

**Eine Danksagung für diejenigen, so Gott vor der Pestilenz bewahrt
oder errettet.**

Im Ton: Durch Adams Fall ist ganz verderbt.

1. Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund,
Ihr werten Christen alle,
Und preist ihn hoch zu aller Stund
Mit freudenreichem Schalle;
Denn sein Wort ist
Zu aller Frist
Wahrhaftig, fest und reine.

Was er verspricht,
Entfällt er nicht,
Es sei groß oder kleine.

2. Als ich zur Zeit in großer Fahr¹²
Leibes und Lebens schwebte
Und mit Ängsten umgeben war,
Dass mir der Körper bebte,
Ruft ich zu ihm
Mit lauter Stimm,
Und bat, er wollt mich retten;
Denn mich gar dick
Des Todes Strick
Schrecklich umfangen hätten.

3. Da ich also von Herzen tief
In meinem schweren Zagen
Zu meinem Gott im Himmel rief,
Jammert ihn meiner Klagen,
Und half mir fein
In meiner Pein
Täglich gar sanft und leise,
Bis ich empfand
Sein' starke Hand
Und merkte seine Weise.

4. Der HErr ist fromm, getreu und gut,
Hält seine Ohren offen
Denen, so mit geängstem Mut
Ohn Wanken auf ihn hoffen
Und jederzeit
In ihrem Leid
Auf seinen Namen trauen;
Den fehlet nicht
Ihr Zuversicht,
Warum sollt uns denn grauen?

5. O Gott, es hat dein' milde Hand
Der Gnaden nicht gespart,

Hast mir ein Engel zugesandt,
Der mich vor Gift bewahret,
Dadurch ich bin
In Herz und Sinn
Erfreuet und erquicket;
Das dank ich dir,
Denn du hast mir
Hülff, Rat und Trost geschicket.

6. Ich dank dir auch, dass du mich hast
Als ein Kind aufgenommen,
Und auf mich deiner Ruten Last
Genädig lassen kommen,
Dadurch ich dich,
Sowohl auch mich
Hab lernen recht erkennen.
Nun kann mein Mund
Von Herzensgrund
Dich allzeit Vater nennen.

7. Fürwahr, ich wollt in meinem Sinn
Der Strafe meines Herren,
Derer ich jetzt benommen bin,
Für groß Gut nicht entbehren;
Denn ich weiß nu
Mich immerzu,
Wenn Unfall kömmt, zu stärken,
Welchs Fleisch und Blut
Ohn Gottes Rut
Nicht wissen kann, noch merken.

8. Wohl dem, den Gott in dieser Welt
Mit Kreuz oft tut belegen,
Des Schaden in ein Frommen fällt,
Erlanget Gunst und Segen,
Wird klug und weis
Und fleucht mit Fleiß
Der Welt tolles Vermessen,
Und wie ein Kind

Gott lieb gewinnt
Und kann sein nicht vergessen.

9. Darum, ihr Christen, sträubt euch nicht,
Wie Roß und wilde Tiere,
Wenn euch die Hand des HERRen richt,
Denn er will euch probieren,
Ob ihr auch wollt
Wie reines Gold
Im Feur beständig bleiben
Und auf sein Macht
Fest geben Acht,
Die Böses kann vertreiben.

10. Hofft auf den HERRn, ihr lieben Leut,
Halt fest an seinem Worte,
Und fürcht ihn kindlich allezeit,
Dringt nach der engen Pforte,
Betet und wacht
Zu Tag und Nacht
Und habt Geduld im Leiden.
Es kann kein Not,
Gewalt noch Tod
Uns von dem HERRen scheiden. Amen.

O Christe, der du hast dein Wort **Ein Gebet nach dem Evangelio am 5. p. epiph.**

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

O Christe, der du hast dein Wort
In unser Herz gegeben,
Hilf dass wir auch drin fahren fort
und nach demselben leben,
Vor Ärgernis und falscher Lahr
Und vor dem Teufel uns bewahr,
Und nimm uns in den Himmel. Amen.

O du getreuer Jesu Christ

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Septuagesimä.

Im Ton: Wo Gott, der Herr, nicht bei uns hält.

1. O du getreuer Jesu Christ,
All unser Trost und Leben,
Der du der rechte Weinstock bist
Und wir sind deine Reben,
Ernähr und doch mit deinem Saft
Und hilf uns durch deins Geistes Kraft
In dir viel Frucht zu bringen.

2. Ohn dich verwelken wir gar bald
Und werden Wasserranken.
Durch dein Wort uns fest an dir halt,
Dass wir von dir nicht wanken.
Dem Vater uns durchs Kreuz behack¹³
Und alles Übrigs von uns zwack,
Dass wir gereinigt werden.

3. Hilf auch, dass wir in deinem Berg,
Im christlichen Weingarten,
Uns allweg fleißen guter Werk
Und unser Amt recht warten.
Und darin nictes suchen mehr,
Als deines Namens Lob und Ehr
und unsers Nächsten Frommen. Amen.

O du getreuer Jesu Christ

Ein Gebet nach dem Evangelium am 3. Advent.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. O du getreuer Jesu Christ,
Wahr Gott in unserm Fleische,
Der du der recht Messias bist,
Der ganzen Welt verheißen,
Und außer dir kein ander Held
zu warten steht auf dieser Welt,
Als wohl die Juden sagen.

2. Hilf, dass wir dich als Diener treu
Mit Herz und Mund bekennen,
Und uns von dir kein Lieb noch Scheu
Durch Ärgernis lan trennen,
Sondern stracks bei dem Worte dein
Verharren und drauf schlafen ein,
Wie Sankt Johann der Täufer.

O Gott, der du die Menschenkind

Der 90. Psalm.

Im Ton: Ach, lieben Christen, seid getrost.

1. O Gott, der du die Menschenkind,
So deinen Sohn bekennen,
Eh denn die Berg geschaffen sind
Hast wissen fein zu nennen,
Und sie gesehn im Gnadenbund,
Eh denn da ist der Erden Grund
Durchs Wort geleyet worden.
2. Sieh doch, wie wir durch Adams Fall
So schändlich sind verderbet;
Der Tod, der folgt uns überall
Und ist uns angeerbet;
Er steckt in unserm Fleisch und Bein
Und nagt die Menschen groß und klein,
Bis daß er sie verderbet.
3. Wir wachsen wie die Blumen auf,
Und fallen wieder abe;
Man trägt bisweil mit großem Hauf
Die Menschenkind zum Grabe.
Das macht, HErr, dein gerechter Zorn,
Dieweil wir sind in Sünd geborn
Und dein Gebot nicht halten.
4. Darum wir auch von deinem Grimm
So schnell verzehret werden;
Ehe mans vorsieht gehn wir dahin

Und liegen in der Erden,
Und bringen in geringer Ruh
Wie ein Geschwätz das Leben zu
Und fliehen gleich von hinnen.

5. Ach, wie gar nichts ist unser Zeit,
HErr, gegen dich zu rechnen!
Du bist ein Gott von Ewigkeit,
Dem nichts kann widersprechen.
Du bleibest immer für und für,
Ja, tausend Jahr, die sind vor dir
Gleich wie ein Tag auf Erden.

6. Der Menschen Leben aber ist
Gar kurz und voller Plagen,
Noch stecken sie voll arger List
Und lassen ihn nicht sagen,
Als hätts mit ihnen kein Gefahr,
Da sie doch selten achtzig Jahr
In ihrem Lauf erreichen.

7. O HErr, lehr uns bedenken wol,
Daß wir absterben müssen,
Auf daß wir Klugheit werden voll,
In Zeit der Gnaden büßen
Und uns zum Tod bereiten fein,
Damit wir selig schlafen ein
Auf Christum, unseren HERREN.

8. Kehr dich zu uns, du frommer Gott,
In diesen bösen Tagen
Und thu dein Volk vors Teufels Spott
In deinem Busen tragen.
Schaff allen Christen Hülff und Rath,
Weil sie ihr Hoffnung früh und spat
Auf dich alleine setzen.

9. Gib Glück zu allem Regiment
In unserm ganzen Lande,
Und segne aller Menschen Händ

In klein und großem Stande,
So wollen wir mit lautem Schall
Dich fröhlich preisen überall,
Weil wir auf Erden leben.

Amen.

O Gott, der du im letzten Teil

Ein Gebet nach dem Evangelio am andern Sonntage nach Trinitatis.

Im Ton: Wär Gott nicht mit uns diese Zeit.

1. O Gott, der du im letzten Teil
Der Welt aus lauter Gnaden
Uns Heiden lasst zu deinem Heil.
Durchs Evangelium laden
Und willst, dass wir an deinen Sohn
Solln glauben und des Himmels Thron
In seinem Blut erlangen.

2. Hilf, dass wir solch hoch Abendmahl
Mit aller Freud annehmen
Und uns in diesem Jammertal
Desselben ja nicht schämen,
Sondern das Herz gar hängen dran
Und lieber Gut und Blut verlan,
Denn deinen Tisch der Gnaden.

3. Gib, dass wir solche Wohltat dein
Vor allen Dingen fassen
Und uns der Erden falschen Schein
Nicht mehr gelieben lassen,
Als wohl ihr viel tun in der Welt,
Die Acker, Ochsen, Haus und Geld
Über dem Himmel heben.

4. Lass uns der Welt nur als zur Not
Gebrauchen in dem Leben,
Aber aufs süße Himmelsbrot
Die größte Achtung geben,

Daran uns denn zu aller Frist
Das beste Teil geladen ist.
Wohl dem, der das erwählet! Amen.

O Gott, der du selbständig heißt

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage nach dem Neujahrstage.

Im Ton: Ein Kindelein so löblich

O Gott, der du selbständig heißt
In dreierlei Personen,
Gott Vater, Sohn, heiliger Geist,
Und thust anfänglich wohnen
In denen, die du durch die Tauf
Zu Kindern hast genommen auf,
Von uns ja nimmer weiche,
Bis daß du mit Vollkommenheit
In uns wirst wohnen allezeit;
Dort in dem Himmelreiche. Amen.

O Gott, du frommer Ackermann

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Sexagesimä.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. O Gott, du frommer Ackermann,
Weil man in deinem Namen
Zu säen jetzt wird fangen an
Dein Wort, den edlen Samen,
So gib dein Gnad und Kraft dazu,
Dass solches wohl geraten tu
Zu Stärkung unsers Glaubens.
2. Mit deinem Geist die Herzen pflüg
Und innerlich durchtreibe,
Dass dein Wort in uns haften mög,
Aufgeh und wohl bekleibe,
Und in Geduld, Lieb, Ehr und Zucht
Vor allen Menschen bringe Frucht
Dem Namen dein zu Ehren.

3. Den Weg und harten Fels gewinn,
Hack aus das Dorngeräusche,
Auf dass uns nicht des Fleisches Sinn
In Irrtum führ noch täusche,
Sondern dass wir als Kinder dein
Bis an das End beständig sein
Im rechten Glauben. Amen.

O Gott, ich tu dir danken

Ein Morgensegen

Im Ton: Von Gott will ich nicht lassen.

1. O Gott, ich tu dir danken,
Dass du durch deine Güt
Mich hast vors Teufels Wanken
In dieser Nacht behüt,
Also dass er mich fein
hat müssen lassen schlafen
Und mir mit seinen Waffen
Nichts können schädlich sein.

2. Beschütz mich auch auf heute
Vor großer Angst und Not,
Vor Gottsvergessnen Leuten,
Und vor eim schnellen Tod,
Vor Sünden und vor Schand,
Vor Wunden und vor Schlägen
Vor ungerechtem Segen,
Vor Wasser und vor Brand.

3. An meinem Geist mich stärke,
Sowohl auch an dem Leib,
Dass ich meins Amtes Werke
Mit allen Freuden treib
Und tu nach meiner Pflicht,
So viel, als mir befohlen,
Bis dass du mich wirst holen
Zu deinem hellen Licht.

4. Mein Gesichte¹⁴ mir verleihe
Bis an mein letztes End
Und gnädig benedeie¹⁵
Die Arbeit meiner Händ,
Damit ich auch was hab
Für mich in schweren Zeiten,
Und davon armen Leuten
Kann ehren eine Gab.

5. Vor allem mich regiere
Mit deinem Gnadengeist,
Dass ich mein Gdanken führe
Im Himmel allermeist,
Und ja nicht ganz und gar
Sei mit dem Geiz besessen,
Und schändlich mög vergessen
Des lieben Himmels klar.

6. Erhalt mir Leib und Leben,
So lang es dir gefällt,
Und tu mir, HErr, nur geben
Den Schatz in jener Welt,
So gilt mirs alles gleich
Und steh es wohl zufrieden,
Ob ich schon nicht hienieden
Bin vor den Menschen reich.

7. O HErr, hilf mir vollenden
Mein' saure Lebenszeit,
Tu mir dein Hülfe senden
Und sei nicht allzuweit,
Wenn ich beim schlafen geh,
Auf dass ich friedlich fahre
Und mit der Christenschare
Zum Leben aufersteh. Amen.

O heilger Geist, du höchstes Gut
Ein Gebet zum heiligen Geist.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. O heilger Geist, du höchstes Gut,
In Gott die dritt Persone,
Der du ausgehst in gleichem Mut
Vom Vater und dem Sohne,
Bist wahrer Gott von Ewigkeit
Und wirst von aller Christenheit
Gehrt und angebetet.

2. Wir bitten dich, zeig uns doch an
Durch dein' gesalbten Knechte,
Was Gott der Vater hat getan
Beim menschlichen Geschlechte
In Jesu Christo, deinem Sohn,
Den er aus Lieb vom Himmelsthron
Uns Armen hat gesendet.

3. Mach uns dasselb Geheimnis klar,
Erleucht Herz, Mut und Sinne.
Dass wir den Schatz erfinden gar,
Der heimlich steckt darinne,
Und dessen uns getrösten fein,
Wenn wir in großen Ängsten sein,
Im Leben oder Sterben.

4. Bring uns die Weisheit in Verstand,
So uns sonst ist verborgen,
Dass wir getrauen Gottes Hand,
Den lassen für uns sorgen
Und ihn vollbringen, was er hat
In uns nach seinem guten Rat
Zu wirken angefangen.

5. Versiegel uns in seiner Gnad,
Dass wir sie recht erkennen,
Und Jesum Christum früh und spat
Ein HERRN des Lebens nennen,
So wohl ihn herzlich rufen an

Und seine Lehr vor jedermann
Bis in den Tod bezeugen.

6. Füh' uns mit deiner Kraft gewiss
In einem neuen Leben,
Auf dass wir ja kein Ärgernis
Empfangen oder geben,
Weder mit Lehr, noch bösem Rat,
Sondern den Glauben mit der Chat
Vor aller Welt beweisen.

7. Teil uns dein Gnad all Stunden mit,
Salb uns mit deinem Öle,
Dazu mit Seufzen uns vertritt
Und tröst die arme Seele
Im Kreuz mit deiner süßen Gunst
Und gib uns wahre Gottesbrunst,
Einander recht zu lieben.

8. Verleih uns auch ein frischen Mut
Und hilf uns ernstlich kämpfen,
Dass wir die Welt und unser Blut
Mit ihrer Reizung dämpfen,
Und endlich selig schlafen ein,
Wenn unsre Stund wird kommen sein
Von hinnen abzuschneiden. Amen.

O HErr, dein Ohren neig zu mir

Ein Lied für diejenigen, deren Haus mit der Ruten angegriffen wird.

Im Ton: Ach Gott vom Himmel sieh darein.

Oder: Wenn mein Stündlein vorhanden ist.

1. O HErr, dein Ohren neig zu mir,
Aus Gnad dich mein erbarme,
Al mein Begehr steht nur zu dir,
Stärk mich mit deinem Arme!
Mit Angst ich hoch umgeben bin,
Und weiß jetzund gar nirgends hin,
Denn zu dir, HErr, alleine.

2. Mein' arme Seel voll Jammers ist,
Der Geist ist mir verschmachtet,
Mein Herz im Leib sich nagt und frisst,
Viel sinnet und betrachtet,
Und findt doch nirgend Rast und Ruh.
O lieber Gott, spring du mir zu,
Ich muss sonst untersinken.

3. Ich werd geacht, wo du mich nicht
Genädig wirst bewahren,
Als einer, der aus diesem Licht
In Finsternis muss fahren.
Ich steh mit einem Fuß im Grab
Und keinen treuen Menschen hab,
Der mich Elenden tröstet.

4. Ich bin den lieben Nachbarn mein
In meinem schweren Orden
Und den Bekannten groß und klein
Ein Schmach und Scheusal worden.
Wer mich von Ferne gehn ersicht
Fleucht und verhüllt sein Angesicht,
Als ob ich hässlich stünke.

5. Mein Freund, die stehn ganz fern von mir
Und scheuen meine Plage;
Ein jeder denkt, wer fragt nach dir?
Mir hilft nichts, dass ich klage.
Ich bin wie ein gefangner Mann,
Der nirgends hin versichern kann
Und sich nicht muss berühren.

6. Gerechter Gott, erbarm dich mein,
Vergib mir meine Sünde,
Von Todesschrecken, Furcht und Pein
Mich gnädiglich entbinde,
Nach deinem Rat mir Hülfe schaff,
Im Zorn mich nicht von hinnen raff,
Du allerliebster Vater!

7. Wend dich zu mir, du treuer Gott,
Laß dich mein Bitt erweichen,
Beschütze mich in dieser Not
Und tu an mir ein Zeichen,
Auf dass ein jeder Mann versteh,
Dass kein Gerechter untergeh,
Der deinem Wort vertrauet.

8. Doch bitt ich nicht mit frechem Mut:
Ich stells in deinen Willen;
Was mir an Leib und Seel ist gut
Wohllst du an mir erfüllen.
Tu an mir, Vater, wie du weißt,
Erhör mich allweg nach dem Geist,
Und laß mich ihn vertreten.

9. Darum vertrau ich deiner Macht,
Tu mich dir ganz ergeben,
Will auf dich hoffen Tag und Nacht,
Mag sterben oder leben.
Mir gescheh, wie du, mein Vater, wilt,
Der Tod mir, wie das Leben gilt:
Dein Sohn hat mich erlöset.

10. Weil ich nur, Vater, deine Gab,
Wie ich sie denn empfinde,
Jesum, in meinem Herzen hab,
So tröst ich mich geschwinde
Und nichtes nach der Werlet¹⁶ frag,
Dem Teufel und dem Tod absag,
Sie können mir nichts nehmen.

11. Was nur mein Schöpfer hat ersehnt,
Diesmal an mir zu üben,
Das wird mir auch gewiss geschehn;
Sollt ich mich denn betrüben?
Mein Seel, bis¹⁷ fröhlich in dem HErrn,
Denn er ist fromm und hilfet gern
Allen, so auf ihn hoffen. Amen.

O Jesu Christ, des Vaters Glanz

Ein Gebet nach dem Evangelium am 4. Advent.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. O Jesu Christ, des Vaters Glanz,
Ein Licht der armen Heiden,
Gib, dass wir unsre Herzen ganz
In deiner Fülle weiden,
Und stracks auf dich, dein Wort und Tod
Uns halten in der letzten Not
Und fröhlich darauf sterben.

2. Denn du bist durch dein Gerechtigkeit
In deiner Kraft und Stärke
Ein Ursach unsrer Seligkeit,
Nicht unser Tun und Werke;
Du, du allein mit deinem Blut
Hast uns von Sünd und Höllenglut
Gewaltiglich erlöset.

3. Hilf, dass solch Amt und Ehre dein
Wird allenthalb gerühmet,
Und nicht durch losen Heuchelschein
So jämmerlich vertümet¹⁸,
Als wohl der Papst aus stolzem Mut
Mit seinen Jesuiten tut,
Die hin und wieder schleichen.

4. Behüt uns, HErr, vor ihrem Gift,
Vor ihrem Mord und Lügen,
Und gib, dass wir an Pauli Schrift
uns lan allein genügen,
Die uns dein Knecht Lutherus klar,
Welcher der deutsch Elias war,
Recht gründlich hat erkläret. Amen.

O Jesu, unser Bruder mild

Ein Gebet nach dem Evangelio am Sonntage Estomihi.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. O Jesu, unser Bruder mild,
Der du niemand betreugest
Und mit deins bitterm Leidens Bild
Deins Vaters Zorn bezeugest,
Dass er mit Ernst die Bosheit hass
Und einen schweren Unmut fass
Wider der Menschen Sünde.

2. Davon du, wahrer Gottessohn,
Zum besten weißt zu sagen,
Weil du in deiner Passion
Hast seinen Zorn getragen
Und wohl gefühlt die Adamsschuld,
Darzu gekost der Sünden Sold,
Samt aller Pein der Höllen.

3. Hilf, dass wir dies bewegen fein,
All Ärgernis vermeiden,
Und da wir ja was sunken ein.
Aufstehn an deinem Leiden.
Denn wir sind von verderbter Frucht,
Wie du dasselb auch hast versucht
In unserm Fleisch ohn Sünde.

4. Wir bleiben Kinder in der Schul
Und werden nicht vollkommen,
Derhalben wir auch vor den Stuhl
Aller Genaden kommen
Und bitten, halt uns doch zu Gut
Die Schwachheit, so noch bleiben tut
In unserm kranken Fleische.

5. Vor deinem Vater uns vertritt
Mit deinem Opfer reine
Und wie ein Hoherpriester bitt
Für deine lieb Gemeinde;
Stärk uns mit deines Geistes Gab

Und hilf uns selig in das Grab
Und fröhlich wieder raußer¹⁹.

O lieber Gott, schweig du nur still

**Ein Gebet nach dem Evangelio am 22. Sonntage nach Trinitatis ,
Matth. 18.**

Im Ton: Vater unser im Himmelreich.

O lieber Gott, schweig du nur still,
Das Mein ich gern vergessen will,
Was wohl von kleiner Missetat
Mein Freund an mir begangen hat.
Nimm mich und meinen Schuldmann auf
Und bring uns in dein Reich zu hauf. Amen.

So danket nun zu aller Frist

Noch ein Weihnachtslied

Im Ton: Ein Kindelein so löblich

So danket nun zu aller Frist,
Ihr Christen auserkoren,
Dem frommen HErrn Jesu Christ,
Daß er ein Mensch geboren
Und wegen eurer Missethat
Sein Blut am Kreuz vergossen hat
Und den Himmel erworben;
denn wenn der starke Gottesmann
an euch die Gnad nicht hätt gethan,
So wärt ihr all verdorben.

O Christe, benedeite Frucht,
Ein Licht der armen Heiden,
Weil du uns hast mit Gnad ersucht,
So hilf, daß wir vermeiden
Dasjenig, was zu jeder Frist
Dir und deinem Wort zuwider ist;
Laß uns ja nicht verderben.

Dein heiligen Geist an unserm End
In unser Herz von oben send
Und hilf uns selig sterben. Amen.

Wend ab deinen Zorn

1.) Wend ab deinen Zorn,
Lieber Gott, mit Gnaden
Und lass nicht wüten
Deine blut'gen Ruten,
Richt uns nicht streng
Nach unsern Missetaten
Sondern nach Güte!

2.) Denn so du wolltest
Nach Verdienst bestrafen,
Wer könnte deinen Zorn
Und Grimm ertragen?
All's müsst' vergehen,
Was du hast geschaffen,
Vor deinen Plagen.

3.) Vergib, Herr, gnädig
Unsre großen Schulden,
Lass über das Recht
Deine Gnade walten,
Denn du pflegest
Zu schon' nach großer Hulde,
Uns zu erhalten.

4.) Sind wir doch arme
Würmlein, Staub und Erden
Mit Erbsünd', Schwachheit
Not und Tod beladen:
Warum sollten wir
Gar zu nichte werden
Im Zorn, ohn' Gnaden?

5.) Sieh an deines Sohns
Kreuz und bitter Leiden,

Der uns erlöset hat
Mit seinem Blute
Und eröffnen lassen
Sein Herz und Seiten,
Der Welt zu Gute.

6,) Darum, o Vater,
Lass uns nicht verderben,
Dein' Gnad' und Geist
Durch Christum wollst uns geben.
Mach' uns samt ihm
Des Himmelreiches Erben,
Mit dir zu leben.

Wer herzlich gläubet an den Christ

Fides nostra est victoria - 1 Johan. 5.

Wer herzlich gläubet an den Christ,
Des Teufels Ueberwinder ist,
Kehrt sich an keine Tyrannei
Und steht nur stracks der Wahrheit bei.

Der Miethling aber und die Thorn,
So nicht rechtschaffen neu geborn,
Die hinken als die lahmen Hund
Und führen Christum nur im Mund.

Christus ist meine Seligkeit,
Schutz, Beistand und Gerechtigkeit,
Auf den mach ich die Augen zu;
Trotz, der mich überwinden thu!

Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt

Der 91. Psalm.

Im Ton: Hilf Gott, wie geht das immer zu.

1. Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt
Und bleibt in seinem Schatten,
Vor Aengsten er gar selten schwitzt,

Er ist sehr wol berathen,
Ganz fröhlich zu dem HERren spricht:
Du bist mein Burg und Zuversicht,
Mein Gott, auf den ich hoffe.

2. Er wird ihn retten von dem Strick
Des Jägers sammt den Hunden,
Die ihn wollen all Augenblick
An Leib und Seel verwunden.
Gott wird ihn auch bewahren fein
Vor allem Schaden ingemein
Und vor der Pestilenze.

3. Er wird ihn, wie ein Henne thut,
Mit seinen Flügeln decken,
Daß sich nicht darf sein blöder Muth
Vor Nachtes Grauen schrecken,
Noch sich befahren vor der Plag,
Die da im Finstern und bei Tag
Verderbet und umschleicht.

4. Ob Tausend schon durch Seuch und Streit
Fallen in bösen Zeiten,
Und Zehntausend zu deiner Seit
Erschrecklich untergleiten,
So wird es doch dich treffen nicht,
Denn Gott ist deine Zuversicht,
Dein Hoffnung, Schild und Leben.

5. Ja, du wirst sehn mit Augenlust
Die Spötter unterliegen,
Vor welchen du dich etwa muß
Der Wahrheit halben schmiegen;
An denen wird Gott üben Rach
Und ihnen ihren Trotz und Schmach
Auf ihren Kopf vergelten.

6. Kein Uebels wird begegnen dir,
Kein Plag dein Haus wird rühren,
Denn Gottes Engel, glaub du mir,

Werden dich sicher führen,
Dich tragen und geleiten fein
Täglich auf allen Wegen dein,
Daß sich dein Fuß nicht stoße.

7. Des Teufels Gift, List und Gewalt
Wirst du mit Füßen treten,
Sofern du in Glaubens Gestalt
Wirst ohn Aufhören beten
Und Gottes Namen rufen an,
So wird er kommen auf die Bahn,
Dich hören und beschützen.

8. Der HErr ist bei uns in der Noth
Und wird uns raußer reißen;
Darum so muß uns nicht der Tod
Verschlingen noch zerbeißen.
Christus, der wird am jüngsten Tag
All seiner Brüder Leid und Klag
In ewig Freud verkehren.

9. Zu großer Ehr und Herrlichkeit
Wird uns der HErr erheben
Und unsern Leib in Ewigkeit
Mit Himmelsfreud umgeben.
Des tröstet euch zu jeder Zeit
Und fröhlich in dem HERren seid:
Es wird dort all gut werden.

Wir danken dir, du frommer Gott

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Johannis des Täufers.

Im Ton: Nun freut euch, liebe Christen gmein.

1. Wir danken dir, du frommer Gott,
Und tun dich herzlich loben,
Dass du den Fluch der zehn Gebot
Aus Gnad hast aufgehoben
Und aufgericht ein neuen Bund

In Christo, der uns macht gesund
An Leib und auch an Seele

2. Send uns getreue Lehrer zu,
Die Christum offenbaren,
Und uns vor falschen Zungen tu
Genädiglich bewahren,
Dass wir erlangen jene Freud
So uns dein Sohn mit Bitterkeit
Des Todes hat erworben.

3. Hilf auch durch deinen heiligen Geist,
Dass wir uns dessen freuen,
Und unser Leben allermeist
Im Gnadenbund verneuen,
Und dir allhie ohn Furcht und Scheu
Im Glauben als sein Rinder treu
Zu allen Zeiten dienen. Amen.

Wir trösten uns, du Gottes Lamm

Ein Gebet nach dem Evangelio am Tage St. Jacobi, Matth. 10.

Im Ton: Es ist das Heil uns kommen her.

1. Wir trösten uns, du Gottes Lamm,
Deins hohen Opfers teuer,
Mit welchem du ans Kreuzes Stamm
Uns kommen bist zu Steuer,
In dem, dass du dein Leben hast
Für aller Menschen Sündenlast
Als ein Lösgeld gegeben.

2. O Jesu Christ, gebenedei
Uns, die wir neu geboren,
Dass solch dein Opfer ja nicht sei
An uns Armen verloren,
Sondern dass wirs genießen ganz
Und durch dasselb des Himmels Glanz
Nach dieser Welt erlangen. Amen.

Wohl dem, dem Gott all seine Sünd

Der 32. Psalm

Im Ton: Nun freut euch, lieben Christen gmein.

Wol dem, dem Gott all seine Sünd
Allhier in diesem Leben,
Gleich wie ein Vater seinem Kind,
Aus Jammer thut vergeben,
Und ihm dieselb nicht rechnet zu,
Wol ihm, er wird gewisse Ruh
In seiner Seelen haben.

Ein solcher lebt in Gottes Rath,
Ist rein von allen Schulden,
Kein falschen Geist im Herzen hat
Und steht in großen Hulden.
Ein Heuchler aber geht zu Grund,
Dieweil er den Genadenbund
In Jesu Christ verachtet.

Denn da ich eins mein' große Schuld
Gedachte zu verschweigen
Und mich durch Werk von Sünden wollt
Aus eignen Kräften freien,
Sieh, da verschmacht mir Mark und Bein,
Ich konnt gar nicht zufrieden sein,
Mein Herz das wollt mir brechen.

Denn dein gerechter ernster Zorn,
Weil ich mich nicht erkannte,
Stach mich gewaltig, wie ein Dorn,
Und wie ein Feuer brannte,
Daß ich zuletzt bekennen muß
Und sprach: Ich hab ja keine Lust
Zum Guten allenthalben.

Und da ich solches frei bekannt
Und bat dich um Genaden,
Dein starker Grimm sich von mir wandt,

Damit ich war beladen,
Mir wieder mein Gewissen labtst
Und mir all meine Sünd vergabst
Um des Messiä willen.

Um welchs die Heiligen allzumal,
Die jungen sammt den alten,
Dich werden bitten überall
Und darin Recht behalten
Im Glauben durch den heiligen Geist;
Denn ihr Gerechtigkeit die heißt
Vergebung aller Sünden.

Darum so trau ich dir allein,
Wenn Tod und Teufel wüthen,
Du würst mich vor der Höllen Pein,
Das glaub ich fest, behüten;
Denn dein Sohn Jesus Christus hat
Für all mein Sünd und Missethat
Am Holz genug bezahlet.

Erhalt mich, Herr, in deiner Lehr,
Leit mich mit deinen Augen,
Auf daß ich nun und nimmermehr
Abweich vom rechten Glauben,
Sondern auf deinem Wege bleib
Und ob der Wahrheit Gut und Leib,
Wenns nöthig ist, zusetze.

Laßt euch berichten, lieben Leut,
Euch selber nicht versäümet
Und nicht wie Roß und Mäuler seid,
Die man hart bindt und zäümet,
Sondern gehorchet Gottes Stimm,
Auf daß euch nicht sein ernster Grimm
An Leib und Seel verletze.

Der Gottlos hat viel Angst und Plag,
Das macht sein falsch Vertrauen;
Denn er vermag an keinem Tag

Die Gnad des Herrn zu schauen.
Die aber sich auf Gott verlan,
Die werden Trost genugsam han:
Des freut euch, ihr Gerechten.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: August 2022, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen kostenlos weitergegeben werden.

Spendenaufruf

Jung St. Peter zu Straßburg

Ich hatte vor einigen Tagen das Vergnügen, in Straßburg die Kirche Jung St. Peter besichtigen zu können - das ist die Kirche, in der Wolfgang Capito die Reformation einführte und lange predigte. Sein Nachfolger war Paulus Fagius, der dann mit Martin Bucer nach England ging und dort starb.

Es war für mich ein besonderes Erlebnis, weil ich mich mit der Reformation in Straßburg schon lange verbunden fühle. Die Kirche ist immer noch evangelisch, und der Mitarbeiter, der die Kirche betreute, gab mir eine Reihe interessanter Informationen über die Geschichte der Kirche.

In den letzten Tagen habe ich für die Glaubensstimme das Buch „Die Jung St. Peter-Kirche in Straßburg“, von Jean-Philippe Lambs, einem Prediger an Jung St.-Peter von 1835 bis 1854, überarbeitet und aufgenommen.

Der Erhalt von Jung St. Peter ist teuer, die Gemeinde ist auf jede Spende angewiesen. Daher möchte ich auch hier zu Spenden aufrufen. Es gibt die Möglichkeit, per Paypal für diese Kirche und ihre Erhaltung zu spenden:

Spendenlink Paypal

Die Homepage von Jung St.-Peter ist <https://www.saintpierrelejeune.org/>

Ihr wisst, dass die Glaubensstimme - und auch die Bücher der Glaubensstimme - von Anfang an kostenlos waren. Das werden Sie auch bleiben. Manche fragen mich, ob ich Spenden annehme - das ist nicht der Fall. Aber jeder, der für Jung St.-Peter spendet, macht mir eine persönliche Freude, auch wenn ich es nicht erfahre.

Euch allen wünsche ich Gottes reichen Segen.

Andreas Janssen
Im Kreuzgewann 4
69181 Leimen

Natürlich suche ich immer noch Leute, die Zeit und Lust haben, mitzuarbeiten - wer also Interesse hat, melde sich bitte. Meine Email-Adresse ist: webmaster@glaubensstimme.de. Insbesondere suche ich Leute, die Texte abschreiben möchten, bestehende Texte korrigieren oder sprachlich überarbeiten möchten oder die Programmierkenntnisse haben und das Design der Glaubensstimme verschönern können.

Anmerkungen

[←1]
liegt

[←2]
darf

[←3]
Dies Jahr

[←4]

ficht mit ihm einen Kampf aus

[←5]
sei

[←6]
Gewinn

[←7]
Mehltau

[←8]
Rogate

[←9]

In unserer Art, als Mensch

[←10]
lassen

[←11]

Hier: bestärkt

[←12]
Gefahr

[←13]
beschneide

[←14]
Sehen

[←15]
segne

[←16]
Welt

[←17]
sci

[←18]

Verwehrt, verdammt

[←19]
Heraus

Table of Contents

Vorwort

Ach Gott, erbarm dich über mich
Ach Gott, in Gnaden von uns wend
Ach lieben Christen, jung und alt
Ach lieben Christen, trauret nicht
Allein auf Gott setz dein Vertraun
Also hat Gott die ganze Welt
Christe, des Vaters Bild und Glanz
Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen
Gott heiliger Geist, hilf uns mit Grund
Der HErr ist mein getreuer Hirt
Du letzter Adam, Jesus Christ
Du starker Palmbaum, Jesu Christ
Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ
Es baut, o Herr, auf dein Geheiß
Es ist gewisslich an der Zeit
Freuet euch all, die ihr Leide tragt
Gott Vater, der du deinen Sohn
Gott Vater, der du deiner Schar
Gott Vater, hör doch meine Klag,
Herr Christ, der du befohlen hast
Herr Christ, der du in unserm Bein
HErr Christ, der du ja haben willst
HErr Christe, der du unser Blut
HErr Christe, Gottes Ebenbild
Herr Christe, weil in deinem Reich
Herr, bau dein' arme Christenheit
HErr , gib uns, was uns selig ist
HErr Gott, dein Gewalt
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut
HErr Jesu Christ, ich leg mich nu
HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl

HErr Jesu Christ, weil ich empfind
HErr, send dein heilig Engel zu
Herr, wer wird in der Hütten dein
Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich
Hilf Christe, heller Morgenstern
Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu
Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein
Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb
Ich will des HErren Preis und Ehr
Ihr Prädicanten frommer Art
Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben
Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund
O Christe, der du hast dein Wort
O du getreuer Jesu Christ
O du getreuer Jesu Christ
O Gott, der du die Menschenkind
O Gott, der du im letzten Teil
O Gott, der du selbständig heißt
O Gott, du frommer Ackermann
O Gott, ich tu dir danken
O heiliger Geist, du höchstes Gut
O HErr, dein Ohren neig zu mir
O Jesu Christ, des Vaters Glanz
O Jesu, unser Bruder mild
O lieber Gott, schweig du nur still
So danket nun zu aller Frist
Wend ab deinen Zorn
Wer herzlich gläubet an den Christ
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt
Wir danken dir, du frommer Gott
Wir trösten uns, du Gottes Lamm
Wohl dem, dem Gott all seine Sünd
Quellen:
Spendenaufruf
Jung St. Peter zu Straßburg
Anmerkungen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Ach Gott, erbarm dich über mich	2
Ach Gott, in Gnaden von uns wend	4
Ach lieben Christen, jung und alt	4
Ach lieben Christen, trauret nicht	6
Allein auf Gott setz dein Vertraun	9
Also hat Gott die ganze Welt	12
Christe, des Vaters Bild und Glanz	15
Geliebte Freund, was tut ihr so verzagen	15
Gott heilger Geist, hilf uns mit Grund	17
Der HErr ist mein getreuer Hirt	18
Du letzter Adam, Jesus Christ	19
Du starker Palmbaum, Jesu Christ	20
Du wahrer Gott, Herr Jesu Christ	21
Es baut, o Herr, auf dein Geheiß	22
Es ist gewisslich an der Zeit	23
Freuet euch all, die ihr Leide tragt	25
Gott Vater, der du deinen Sohn	28
Gott Vater, der du deiner Schar	29
Gott Vater, hör doch meine Klag,	31
Herr Christ, der du befohlen hast	33
Herr Christ, der du in unserm Bein	34
HErr Christ, der du ja haben willst	35
HErr Christe, der du unser Blut	36

HErr Christe, Gottes Ebenbild	36
Herr Christe, weil in deinem Reich	37
Herr, bau dein' arme Christenheit	38
HErr , gib uns, was uns selig ist	39
HErr Gott, dein Gewalt	39
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut	40
Herr Jesu Christ, du höchstes Gut	41
HErr Jesu Christ, du höchstes Gut	43
HErr Jesu Christ, ich leg mich nu	44
HErr Jesu Christ, ich weiß gar wohl	45
HErr Jesu Christ, weil ich empfind	46
HErr, send dein heilig Engel zu	48
Herr, wer wird in der Hütten dein	49
Hilf Christe, dass wir fruchtbarlich	50
Hilf Christe, heller Morgenstern	50
Hilf Gott, wie gehts so ungleich zu	51
Hilf, Jesu Christ, den Dienern dein	53
Hilf mir, HErr Jesus, weil ich leb	54
Ich will des HErren Preis und Ehr	56
Ihr Prädicanten frommer Art	59
Lobet den Herrn, und dankt ihm seiner Gaben	60
Lobet Gott den HErrn aus Herzensgrund	61
O Christe, der du hast dein Wort	64
O du getreuer Jesu Christ	64
O du getreuer Jesu Christ	65
O Gott, der du die Menschenkind	66
O Gott, der du im letzten Teil	68

O Gott, der du selbständig heißt	69
O Gott, du frommer Ackermann	69
O Gott, ich tu dir danken	70
O heilger Geist, du höchstes Gut	71
O HErr, dein Ohren neig zu mir	73
O Jesu Christ, des Vaters Glanz	76
O Jesu, unser Bruder mild	76
O lieber Gott, schweig du nur still	78
So danket nun zu aller Frist	78
Wend ab deinen Zorn	79
Wer herzlich gläubet an den Christ	80
Wer unterm Schirm des Höchsten sitzt	80
Wir danken dir, du frommer Gott	82
Wir trösten uns, du Gottes Lamm	83
Wohl dem, dem Gott all seine Sünd	84
Quellen:	87
Spendenaufruf	88
Jung St. Peter zu Straßburg	88
Anmerkungen	89
Table of Contents	108